

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	11
Zeitschriftenverzeichnis	77
Teil 1 Im Vorfeld der Verteidigung	79
Kapitel 1 Verfahrensrecht: Allgemeine Verfahrensfragen ..	81
§ 1 Mandatsannahme	81
§ 2 Vollmacht	91
§ 3 Ladungen	96
§ 4 Zustellungen	101
§ 5 Antrag auf Terminverlegung	119
§ 6 Verspätung und Verhinderung	124
§ 7 Notwendige Verteidigung in Verkehrssachen	127
Kapitel 2 Erste Fragen des Mandanten	131
§ 8 Verhalten gegenüber den Ermittlungsbehörden	132
§ 9 Anhörungsbogen	135
§ 10 Kennzeichenanzeigen	139
§ 11 Registereintragungen	163
§ 12 Fahrerlaubnis auf Probe (§§ 2a–2e StVG)	196
§ 13 Gebühren in Verkehrssachen	204
§ 14 Notwendige Auslagen und Kosten	221
§ 15 Rechtsschutzversicherung	233
§ 16 Verteidigung und Versicherung	243
§ 17 Im Ausland begangene Verkehrsverstöße	275
Kapitel 3 Aussageverhalten	283
§ 18 Einlassung	283
§ 19 Zeugen	308

Teil 2 Verteidigung in Bußgeldsachen	323
Kapitel 4 Ordnungswidrigkeitentatbestände	323
§ 20 Geschwindigkeitsüberschreitungen	323
§ 21 Messverfahren	344
§ 22 Abstandsmessung	367
§ 23 Rotlichtverstöße	377
§ 24 Weitere in der Praxis problematische Ordnungswidrigkeiten	388
§ 25 Konkurrenzen sowie Strafklageverbrauch	408
Kapitel 5 Ahndung von Verstößen	421
§ 26 Geldbuße	421
§ 27 Fahrverbot, § 25 StVG, § 4 BKatVO, § 24a StVG	431
Kapitel 6 Verfahrensrecht	477
§ 28 Verfolgungsverjährung	477
§ 29 Bußgeldbescheid	502
§ 30 Einspruch	510
§ 31 Beschlussverfahren	520
§ 32 Anwesenheitspflicht des Betroffenen in der Hauptverhandlung	526
§ 33 Beweisaufnahme	545
§ 34 Rechtsbeschwerde	564
Teil 3 Alkohol und Drogen im Straßenverkehr sowie Straßenverkehrsgefährdung	589
Kapitel 7 Blutalkoholkonzentration	591
§ 35 Allgemeine Einführung zur BAK	591
§ 36 Schaubilder	594
Kapitel 8 Trunkenheit (Drogen) im Straßenverkehr, § 316 StGB	597
§ 37 Objektiver Tatbestand des § 316 StGB	597
§ 38 Subjektiver Tatbestand des § 316 StGB	644

Kapitel 9 Straßenverkehrsgefährdung, § 315c StGB sowie gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, § 315b StGB	659
§ 39 Objektiver Tatbestand des § 315c StGB	659
§ 40 Subjektiver Tatbestand des § 315c StGB	668
§ 41 Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr gem. § 315b StGB sowie räuberischer Angriff auf Kraftfahrer gem. § 316a StGB	670
§ 42 Konkurrenz von Straftaten gem. §§ 315c ff. StGB	677
Teil 4 Unfallflucht und andere Verkehrsstraftaten	681
Kapitel 10 Unfallflucht (§ 142 StGB)	681
§ 43 Objektiver Tatbestand des § 142 StGB	682
§ 44 Subjektiver Tatbestand des § 142 StGB	712
§ 45 Rechtsfolgen des § 142 StGB	717
Kapitel 11 Fahrlässige Körperverletzung (§ 229 StGB) sowie fahrlässige Tötung (§ 222 StGB)	721
§ 46 Allgemeines zu §§ 229 und 222 StGB	721
§ 47 Ursachenzusammenhang zwischen Verstoß und Erfolg	732
§ 48 Sachverständigengutachten zur Vermeidbarkeit von Unfällen am Beispiel von Fußgängerunfällen	735
§ 49 Sachverständiger	753
§ 50 Prozessrecht für den Unfallprozess	762
§ 51 Nebenklage	765
Kapitel 12 Nötigung im Straßenverkehr, § 240 StGB	771
§ 52 Nötigung	771
Teil 5 Rechtsfolgen	783
§ 53 Strafvermeidung	783
Kapitel 13 Strafe	789
§ 54 Geldstrafe	789
§ 55 Freiheitsstrafe	800

Kapitel 14 Entzug der Fahrerlaubnis und Fahrverbot	811
§ 56 Beschlagnahme und vorläufige Entziehung (§ 94 bzw. § 111a StPO)	811
§ 57 Entziehung der Fahrerlaubnis durch Urteil, § 69 StGB	827
§ 58 Sperre für die Erteilung einer Fahrerlaubnis, § 69a StGB	846
§ 59 Ausnahme von der Sperre (§ 111a Abs. 1 S. 2 StPO; § 69a Abs. 2 StGB)	857
§ 60 Fahrverbot gem. § 44 StGB	870
§ 61 Rechtsbehelf bzw. Rechtsmittel, insbesondere bei Entziehung der Fahrerlaubnis oder Verhängung eines Fahrverbotes	875
 Teil 6 Verkehrsverwaltungsrecht	 887
§ 62 Eignungszweifel und MPU	889
§ 63 Wiedererteilung der Fahrerlaubnis	922
§ 64 Im Ausland erworbene Fahrerlaubnis	930
Stichwortverzeichnis	941

Inhaltsverzeichnis

Zeitschriftenverzeichnis	77
Teil 1 Im Vorfeld der Verteidigung	79
Kapitel 1 Verfahrensrecht: Allgemeine Verfahrensfragen ..	81
§ 1 Mandatsannahme	81
A. Ausschluss von Doppelmandaten	81
B. Berufs- bzw. strafrechtliche Fragen	82
I. Ermittlungsaktenauszug	82
II. Einlassung	82
III. Eigene Ermittlungen	83
IV. Unfallflucht	83
V. Nichtvorlage von Beweismitteln	84
VI. Kennzeichenanzeigen (Wiedererkennen)	84
VII. Hauptverhandlung	85
1. Zeugen	85
2. Angriff gegen Beweismittel	86
3. Schlussantrag	86
VIII. Verfahrensverzögerung	86
IX. Ordnungsmittel gegen Verteidiger	87
C. Vertretung mehrerer Beteiligter	87
I. Parteiverrat, § 356 StGB	87
II. Zahl der Verteidiger, § 137 StPO	88
III. Gemeinschaftliche Verteidigung, § 146 StPO	88
1. Dieselbe Tat	88
2. Verfahrensidentität	89
3. Verteidigung mehrerer Beschuldigter durch Mitglieder einer Sozietät	90
§ 2 Vollmacht	91
A. Zustandekommen, Form und Umfang	91
B. Untervollmacht	93
C. Erklärungsvollmacht	93
D. Zahl der Verteidiger	95

§ 3 Ladungen	96
A. Zum Termin	96
I. Ladung des Angeklagten (Betroffenen)	96
II. Ladung des Verteidigers	96
1. Sämtliche Verteidiger	96
2. Schriftliche Vollmacht liegt nicht vor	96
3. Verteidigungsanzeige	97
4. Ladung zu Fortsetzungsterminen	97
5. Ladung zur kommissarischen Vernehmung	97
6. Pflicht zum persönlichen Erscheinen und Ladung des Verteidigers	97
7. Entbindung vom persönlichen Erscheinen	98
B. Frist	98
I. Für Verteidiger und Angeklagten (Betroffenen)	98
II. Nichteinhaltung der Ladungsfrist	98
C. Form	99
I. Ladung des Angeklagten (Betroffenen)	99
1. Ausländer	99
2. Förmliche Ladung	99
3. Über den Verteidiger	99
II. Ladung des Verteidigers	100
1. Förmliche Ladung	100
2. Folgen unterbliebener Ladung	100
D. Ladung durch die Verteidigung	100
 § 4 Zustellungen	 101
A. An den Verteidiger	101
I. Schriftliche Vollmacht bei den Akten	101
II. Keine Vollmacht bei den Akten	101
III. Wahlrecht der zustellenden Behörde	102
IV. Benachrichtigungspflicht	102
B. Verfahren	103
I. Allgemeines	103
II. Strafverfahren	103
1. Zustellung durch Gericht oder Staatsanwaltschaft	103
2. Ladung durch die Verteidigung – Zustellung über den Gerichtsvollzieher	105
III. Bußgeldverfahren	105

IV. Gemeinsame Zustellungsgrundsätze	105
C. Zustellung an Rechtsanwälte	106
I. Form	106
II. Tag der Zustellung	106
III. Für den Mandanten bestimmte Schriftstücke	106
D. Zustellung durch Zustellungsurkunde	108
I. Persönliche Übergabe	108
II. Wohnung als Zustellungsort	108
III. Ersatzzustellung	108
IV. Rechtsfolgen wirksamer Zustellung	110
E. Tipp: Unwirksame Zustellung	110
I. Allgemein	110
II. Ersatzzustellung	111
III. Niederlegung	112
IV. Einschreiben	112
V. Postzustellungsurkunde	113
VI. An den Anwalt bewirkte Zustellungen für den Mandanten	113
VII. Beweiskraft der Zustellungsurkunde	113
VIII. Heilung unwirksamer Zustellungen	113
1. Strafverfahren	113
2. Bußgeldsachen	114
a) Mängel des bei der Zustellung übergebenen Schriftstückes ...	115
b) Unwirksame Zustellung und formlose Mitteilung an den je-	
weils anderen Beteiligten	116
c) Tatsächlicher Zugang des Originals erforderlich, Kenntnis	
des Inhalts genügt nicht	116
d) Verjährungsunterbrechung bei wirksamer Zustellung	117
e) Verjährungsunterbrechung bei geheiltem Zustellungsmangel .	117
IX. Folgen der Unwirksamkeit einer Zustellung	117
1. Fristversäumnis	117
2. Keine Unterbrechung der Verjährung	118
§ 5 Antrag auf Terminverlegung	119
A. Verhinderung des Betroffenen	119
I. Urlaubszeit	119
II. Berufliche Verpflichtungen	119
III. Krankheit	119

B. Verhinderung des Verteidigers	120
I. Anspruch auf Beistand des Verteidigers	120
II. Krankheit, Arzt- oder Fortbildungstermin	121
III. Ladung des Verteidigers	121
C. Kollisionen von Gerichtsterminen	121
D. Verweis auf Sozien	121
E. Weite Anreise	122
F. Terminabstimmung mit dem Verteidiger	122
G. Nebenklagevertreter	122
H. Rechtzeitige Bescheidung des Antrages	122
I. Beschwerde gegen Ablehnung	122
J. Taktik	123
 § 6 Verspätung und Verhinderung	 124
A. Verspätung des Verteidigers	124
B. Verspätung des Mandanten	125
C. Verspätung des Gerichtes	125
D. Verhinderung des Verteidigers	125
 § 7 Notwendige Verteidigung in Verkehrssachen	 127
A. Bußgeldverfahren	127
B. Verkehrsstrafsachen	128
 Kapitel 2 Erste Fragen des Mandanten	 131
 § 8 Verhalten gegenüber den Ermittlungsbehörden	 132
A. Ladung der Polizei	132
B. Datenschutz und polizeiliche Tätigkeit	132
C. Erkennungsdienstliche Maßnahmen, Gegenüberstellung	132
D. Durchsuchung	133
E. Beleidigung von Polizeibeamten	133
F. Bestechungsversuch	134
G. Abschleppen	134
 § 9 Anhörungsbogen	 135
A. Keine Pflicht zur Rücksendung	135
B. Angabe der Personalien	135

C. Unzutreffende Angaben im Anhörungsbogen	135
D. Achtung: Bewusst falsche Angaben	136
E. Verjährungsunterbrechung	137
F. Persönlich sowie sachlich begrenzte Wirkung	137

§ 10 Kennzeichenanzeigen 139

A. Allgemeines	139
B. Verstöße im ruhenden Verkehr	139
I. Verfälschter Parkschein	139
II. Private Überwacher	139
III. Abschleppen	139
IV. Achtung: Rechtsschutzversicherung	140
V. Halterhaftung	140
1. Kostentragungspflicht	141
2. Rechtsmittel	141
3. Zulässigkeitsvoraussetzungen	141
C. Fahrtenbuchauflage (§ 31a StVZO)	142
I. Allgemeines	143
1. Verfassungsmäßigkeit	143
2. Wiederholungsgefahr nicht Voraussetzung	143
3. Anhörung	143
4. Begründung	144
5. Sofortige Vollziehung	144
II. Umfang der Auflage	144
1. Firmenfahrzeug	144
2. LKW mit Fahrtenschreiberpflicht	144
3. Ersatzfahrzeug	144
4. Kraftfahrzeugüberlassung an Dritte	145
III. Dauer	145
IV. Zulässigkeit	145
1. Erheblicher Verkehrsverstoß	146
2. Zumutbare Ermittlungen	146
a) Geringe Anforderungen	146
b) Relativ geringe Anforderungen	147
3. Fehlende Mitwirkungsbereitschaft	147
a) Rechtzeitige Information des Halters	147
b) Firmenfahrzeuge	148
c) Angaben nach Verjährungseintritt	148

d) Keine Angaben zum in Frage kommenden Personenkreis	149
e) Nicht existierende Person oder unzutreffende Adresse	149
f) Erinnerung ohne Akteneinsicht?	149
g) Aussageverweigerung	149
h) Bestreiten der Richtigkeit der Feststellungen	150
i) Verwertungsverbot	150
j) Keine Pflicht zur Eintragung in Fahrzeugschein	150
4. Zeitablauf	150
5. Ordnungswidrigkeit	150
6. Streitwert	150
D. Verstöße im fließenden Verkehr – Täteridentifizierung	151
I. Allgemeines	151
II. Wohnungsdurchsuchung oder Zwangsmaßnahmen	151
1. Wohnungsdurchsuchung	151
2. Erkennungsdienstliche Maßnahmen bzw. zwangsweise Vorführung	151
3. Entnahme und Untersuchung von Körperzellen	152
4. Mautdaten	152
III. Frontfoto	152
1. Einlassung	152
2. Befragung von Nachbarn oder Arbeitskollegen	153
3. Achtung: Passfoto und Datenschutz	153
4. Beweisverwertungsverbot?	154
5. Veröffentlichung des Fahrerfotos zur Identifizierung	154
IV. Gegenüberstellung oder Lichtbildvorlage	154
V. Identifizierung anhand eines Fahrerfotos	156
1. Nur durch den Tatrichter	156
2. Anforderungen an die Urteilsgründe	156
a) Bisherige Rechtsprechung	156
b) Rechtsprechung des BGH	156
c) Bezugnahme (§ 267 Abs. 1 S. 3 StPO)	157
d) Keine prozessordnungsgemäße Bezugnahme	159
3. Foto, dessen Eignung zur Identifizierung zweifelhaft ist	159
4. Anthropologisches bzw. morphologisches Vergleichsgutachten ..	160
5. Gegenbeweisantrag	161
VI. Rückschlüsse aus der Haltereigenschaft	161

§ 11 Registereintragungen	163
A. Furcht vor Eintragungen	163
B. Bundeszentralregister (BZRG)	163
I. Was wird eingetragen?	163
II. Polizeiliches Führungszeugnis	163
III. Tilgung	164
1. Fristen	165
2. Fristbeginn	165
3. Überlieferfrist	165
IV. Verwertungsverbot	165
1. Tilgungsreife Eintragungen	165
2. Ausnahme: Erteilung oder Entzug der Fahrerlaubnis	166
V. Gerichtliches Verfahren	167
1. Feststellung der Vorstrafen	167
2. Einführung in die Hauptverhandlung	167
C. Verkehrszentralregister	167
I. Allgemein	167
II. Was wird eingetragen?	168
1. Ohne Bewertung mit Punkten	168
a) Eintragungen gem. § 28 Abs. 3 Nr. 4 bis Nr. 12 StVG	168
b) Ausländische Verurteilungen	168
2. Mit Punktebelastung	168
a) Rechtskräftige Bußgeldbescheide oder -verurteilungen wegen Verkehrsordnungswidrigkeiten (§§ 24, 24a StVG)	168
b) Verkehrsstrafsachen	169
c) Ohne Rücksicht auf Wohnort, Nationalität oder Herkunft der Fahrerlaubnis	171
3. Fristbeginn	171
III. Verurteilungen bzw. Taten, die nicht eingetragen werden	172
1. Verstöße gegen Sozial- und Arbeitszeitvorschriften	172
2. Verfahrenseinstellungen nach § 153a StPO	172
D. Punktsystem	172
I. Punkteintrag	173
II. Punktzahl	173
III. Mehrere Taten	173
IV. Löschung von Eintragungen	174
1. Bußgeldpunkte	174
a) Tilgungsfrist	174

b) Fristbeginn	174
c) Probeführerschein	175
2. Strafpunkte	175
3. Löschung nach Fahrerlaubnis-Entzug	176
a) Straf- oder verwaltungsrechtlicher Entzug	176
b) Achtung: Löschung nur nach Entzug durch Urteil oder Verwaltungsakt	176
c) Achtung: Freiwilliger Verzicht	176
4. Löschung von Maßnahmen der Verwaltungsbehörde	177
V. Verwertung von Voreintragungen	177
1. Verwertungsverbot tilgungsreifer Eintragungen	177
2. Achtung: Verwertungsverbot auch in der Überliegefrist	179
3. Taktik: Beispielsfall	179
4. Nur, wenn Voreintrag Warneffekt hatte	181
5. Urteilsgründe bei Verwertung von Voreintragungen	181
6. Tilgungshemmung	181
a) Allgemein	181
b) Fristbeginn	182
c) Achtung: Seit 1.2.2005 Tattag des erneuten Verstoßes maßgeblich	182
7. Registerrauskunft	183
E. Maßnahmen nach dem Punktsystem	183
I. Achtung: Keine Ausschließlichkeit des Punktsystems	183
II. Institute bzw. Begriffe	184
1. Aufbauseminare	184
2. Verkehrspsychologische Beratung	184
3. Fahreignungsgutachten	185
III. Eingriffsschwellen bei acht, 14 und 18 Punkten	185
1. Allgemein	185
2. Acht Punkte	186
3. 14 Punkte	186
4. 18 Punkte	187
5. Tipp: Hinweispflicht auf Bonusmöglichkeiten	188
6. Achtung: Ausnahme bei „Punkten auf einen Schlag“	188
7. Wiederholtes Erreichen relevanter Punkteschwellen	189
a) Nach verwaltungsrechtlicher Entziehung der Fahrerlaubnis ..	189
b) Infolge Tilgung oder Rabatt	189
c) Wiederholte Reduzierung	190

IV. Bonus (§ 4 Abs. 4 StVG)	190
1. Allgemeines	190
2. Nicht mehr als acht Punkte – Aufbauseminar	191
3. Nicht mehr als 13 Punkte – Aufbauseminar	191
4. Nicht mehr als 17 Punkte – verkehrspsychologische Beratung ...	191
V. Prozessrecht	192
1. Achtung: Rechtsschutzversicherung	192
2. Bindung an Eintragungen	193
3. Kein Verwaltungsakt	193
4. Klage auf Punktabzug	193
5. Angriffe gegen fehlerhafte Mitteilungen	194
VI. Folgen der Entziehung	194
VII. Wiedererteilung nach Entzug	194
1. Wegen Nichtbefolgung der Auflage (Aufbauseminar)	194
2. Wegen Erreichens von 18 Punkten	195
3. Kein Malus	195

§ 12 Fahrerlaubnis auf Probe (§§ 2a–2e StVG) 196

A. Allgemeines	196
B. Fahranfänger und Führerscheinklassen	197
C. EG-Führerscheine	197
D. Probezeit	197
E. Nichtbestehen der Probezeit	198
F. Maßnahmen	199
I. Aufbauseminar	199
II. Rechtsschutz gegen die Anordnung	200
III. Schriftliche Verwarnung mit Empfehlung	200
IV. Auch im Wiederholungsfall keine MPU	200
V. Eintragungen und Löschung	200
G. Missachtung der Anordnung oder erneute Verstöße	201
I. Missachtung der Anordnung	201
II. Weitere Verstöße	201
III. Verwaltungsakt	201
IV. Entzug in vollem Umfang	202
H. Wiedererteilung der Fahrerlaubnis	202
I. Aufbauseminar und Frist	202
II. Neubeginn der Probezeit	202
III. Erneuter Verstoß	202

I. Begleitetes Fahren ab 17 Jahren	202
I. Voraussetzungen	202
II. Rechtsfolgen eines Verstoßes	203
III. Wiedererteilung nach Widerruf	203
§ 13 Gebühren in Verkehrssachen	204
A. Allgemein	204
B. Grundstruktur	204
I. Grundgebühr	204
II. Verfahrensgebühr	205
III. Terminsgebühren	205
IV. Zusätzliche Gebühren	206
C. Gebührenrahmen	206
I. Strafverfahren	206
II. Bußgeldsachen	207
1. Verwaltungs- und erstinstanzliche Verfahren	207
2. Rechtsbeschwerde	208
D. Gebührenhöhe	208
I. Grundsatz	208
II. Strafsachen	209
III. Bußgeldsachen	209
IV. Beispiele	211
1. Umfang und Schwierigkeit	211
2. Bedeutung der Angelegenheit	212
3. Überschreiten der Mittelgebühr	213
4. Toleranzbereich	213
E. Achtung: Anspruch auf Zahlung eines Vorschusses gem. § 9 RVG	214
F. Einzelfragen	214
I. Staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren und anschließendes OWi-Verfahren	214
II. Befriedungsgebühr	215
1. Strafsachen	215
a) Verfahrenseinstellung	215
b) Ablehnung der Eröffnung des Hauptverfahrens	216
2. Bußgeldverfahren	217
a) Einstellung gem. § 47 OWiG	217
b) Rücknahme oder Korrektur durch die Verwaltungsbehörde ...	217
c) Einspruchsrücknahme bei der Bußgeldbehörde	217

d) Achtung: Begründeter Einspruch mit Einstellungsantrag	217
e) Beschlussverfahren	217
3. Sowohl für Straf- wie auch für Bußgeldverfahren gültig	218
a) Zwei-Wochen-Frist	218
b) Ausgesetzte Hauptverhandlung	218
c) Mitwirkung des Verteidigers	218
III. Ausgefallener Termin	219
IV. Nebenklage	219
V. Zweimal Postentgeltpauschale	219
VI. Mehrwertsteuer	220
VII. Aktenversendungspauschale	220
VIII. Verkehrsverwaltungsrecht	220

§ 14 Notwendige Auslagen und Kosten 221

A. Tipp: Kostenübernahme durch Haftpflichtversicherer	221
B. Kostentragungspflicht des Arbeitgebers	221
C. Notwendige Auslagen sowie Verfahrenskosten	221
I. Einstellung durch die Bußgeldbehörde	221
1. Einstellung durch Bußgeldbehörde vor Erlass eines Bußgeldbescheides	221
2. Einstellung nach Erlass eines Bußgeldbescheides	222
3. Verjährung	222
a) Vor Erlass des Bußgeldbescheides	222
b) Nach Erlass des Bußgeldbescheides	222
II. Gerichtliches Verfahren	223
1. Nichteröffnung des Verfahrens	223
2. Freispruch	223
3. Verspäteter Beweisantrag	224
4. Einstellung in der Hauptverhandlung nach § 47 Abs. 2 S. 1 OWiG	225
5. Einstellung nach § 153 Abs. 2 StPO	225
6. Tod	225
7. Gerichtliche Entscheidung über Halter-Kostenbescheid	226
III. Rechtsmittel	226
1. Zurückgenommenes Rechtsmittel	226
2. Erfolg trotz erneuter Verurteilung	226

D. Sonstige Kosten	227
I. Sachverständigenkosten	227
1. Gutachten bestätigt ursprünglichen Vorwurf nicht	227
2. Jugendliche	227
3. Ohne vorherigen Hinweis eingeholtes Gutachten	227
4. Zu weit reichendes Gutachten	227
5. Anthropologisches Gutachten	228
6. MPU-Gutachten	228
7. Privat eingeholtes Gutachten	228
II. Aktenübersendung	228
III. Aktenauszug für Angeklagten	229
IV. Von der Verteidigung geladene Zeugen oder Sachverständige	229
V. Dolmetscher	230
VI. Nebenklage	230
VII. Fahrtenbuchauflage oder Verwarnung	231
VIII. Entschädigungsanspruch des Halters für die Bekanntgabe des Fahrers	231
IX. Kosten für Transport zur Blutprobe	232
X. Verfassungsbeschwerde und Missbrauchsgebühr	232
 § 15 Rechtsschutzversicherung	233
A. Unterschiedliche ARB	233
I. Halt- und Parkverstöße	233
II. Vorsätzlich begangene Ordnungswidrigkeiten	234
III. Prüfung der Erfolgsaussichten einer Rechtsbeschwerde oder einer Revision	234
B. Achtung: Eintritt des Versicherungsfalles	234
C. Umfang des Deckungsschutzes	235
I. Vorsatz und Rechtsschutz in Verkehrssachen	235
1. Verkehrsordnungswidrigkeiten	235
2. Verkehrsstraftaten	235
II. Nötigung	237
D. Außerhalb des Straßenverkehrs begangene Straftaten	237
I. Verbrechen	237
II. Nur vorsätzlich begahbare Vergehen	237
III. Sowohl Fahrlässigkeit als auch Vorsatz möglich	238
E. Fahren ohne Fahrerlaubnis bzw. trotz Erlöschens der Betriebserlaubnis	238
F. Versicherter Personenkreis	238

G. Einzelfragen	239
I. Mutwilligkeit bei geringem Bußgeld?	239
II. Sachverständigengutachten	239
1. Bereits im Ermittlungsverfahren	239
2. Selbstladung	239
III. Ratenzahlungsanträge	240
IV. Verwaltungsrecht	240
V. Reisekosten	241
VI. Versicherungsfall im Ausland	241

§ 16 Verteidigung und Versicherung **243**

A. Vorbemerkung	243
B. Obliegenheiten	244
I. Obliegenheiten und neues VVG	244
1. Inhalt	244
2. Neue gesetzliche Systematik	244
3. Kausalität	245
4. Beweislast	245
5. Zurechnung des Verschuldens Dritter	246
6. Nicht von Amts wegen zu berücksichtigen	246
II. Verkehrsrechtlich relevante Obliegenheiten	247
1. Obliegenheiten vor dem Versicherungsfall	247
a) Fahruntüchtigkeitsklausel	248
aa) Alkohol	248
bb) Drogen	250
cc) Medikamentenbedingte Fahrunsicherheit	250
dd) Verantwortlichkeit für den Fahrer	250
b) Führerscheinklausel	251
aa) Sowohl für KH-Versicherung als auch für Kasko	251
bb) Gültige Fahrerlaubnis	253
(1) Nicht ausreichende Fahrerlaubnis	253
(2) Technische Veränderungen	253
(3) Abschleppen	253
(4) Im Ausland erworbene Fahrerlaubnis	254
(5) Fahrverbot	255
(6) Nicht mitgeführter Führerschein	255
c) Verwendungsklausel	255
d) Achtung: Vertragskündigung jetzt nicht mehr erforderlich	256

2. Obliegenheiten nach dem Versicherungsfall	256
a) Anzeigepflicht des Versicherungsfalls	256
b) Nachtrunk	256
c) Unfallflucht	257
d) Nichtabgabe der Schadensmeldung	260
e) Achtung: Kein Anerkennungsverbot mehr	262
f) Mehrfache Obliegenheitsverletzungen	263
aa) Mehrere Unfälle auf einer Fahrt	263
bb) Zweifache Verletzung einer gleichartigen Obliegenheit ...	263
cc) Verletzung je einer vor und einer nach dem Versiche-	
rungsfall zu erfüllenden Obliegenheit	263
C. Gefahrerhöhung (§§ 23 ff. VVG)	264
I. Definition	264
II. Für den Kfz-Bereich relevante Beispiele	265
D. Herbeiführung des Versicherungsfalls in der Kaskoversicherung (§ 81 VVG)	266
I. Deckungsschutz	266
II. Einzelfälle	268
1. Alkohol	268
a) Hohe Alkoholwerte	268
b) Sonstige Fälle absoluter Fahrunsicherheit	268
2. Rotlichtverstoß	269
III. Regress des Versicherers	269
1. Leistungsverweigerungsrecht	269
2. Achtung: Besonderheiten beim Regress des Versicherers	269
a) In häuslicher Gemeinschaft mit dem Versicherungsnehmer le-	
bende Dritte	269
b) Arbeitnehmer	270
c) Entleiher oder Mieter	271
E. Unfallversicherung	271
I. Alkoholisierung als Bewusstseinsstörung	271
1. Kraftfahrer	272
2. Radfahrer	272
3. Fußgänger	272
4. Beifahrer	272
a) Eigene Alkoholisierung	272
b) Alkoholisierung des Fahrers	273
c) Beifahrer als Mittäter	273
II. Ohne Fahrerlaubnis	273
F. Gerichtsstand	273

G. Verkehrsofperhilfe	274
I. Ansprüche gegen den Entschädigungsfonds	274
II. Höhe der Entschädigung	274
III. Subsidiäre Haftung	274
IV. Begrenzte Haftung	274

§ 17 Im Ausland begangene Verkehrsverstöße 275

A. Vollstreckung im Ausland	275
I. Sicherheitsleistung	275
II. Rechtshilfe	275
B. Vollstreckung in Deutschland	277
I. Gesetz über die internationale Rechtshilfe in Strafsachen (IRG)	277
II. EU-Rahmenbeschluss über die Vollstreckung von Geldsanktionen des Rates vom 24.2.2005 (Rb-Geld) sowie das europäische Geld- sanktionengesetz vom 18.10.2010 (BGBl I 2010, S. 1409 ff.)	277
1. Allgemein	277
2. Zum Verfahren	279
3. Einschränkung des EU-Rahmenbeschlusses	280
a) Halterhaftung	280
b) Strafbewehrte Auskunftspflicht des Halters	280
c) Maut, City- und Parkgebühren	281
4. Bewilligungsverfahren und Rechtsmittel	282
5. Achtung: Keine Rückwirkung	282

Kapitel 3 Aussageverhalten 283

§ 18 Einlassung 283

A. Beistand eines Verteidigers	283
B. Einlassung bei der Polizei	283
I. Nicht einmal einer Ladung Folge leisten	283
II. Tipp: Hinweis im Bestellungsschreiben	283
C. Grundsatz: Vor Akteneinsicht keine Stellungnahme	284
I. Ausnahme nur in Eilfällen	284
II. Exkurs: Akteneinsicht	284
1. Nur mit schriftlicher Vollmacht?	284
2. Zeitpunkt	284
3. Umfang	285

4. Ermittlungsbehörden	286
a) Bußgeldbehörde	286
b) Staatsanwaltschaft	286
5. Aktenübersendung	286
a) In die Kanzlei	286
b) Anspruch auf Übersendung einer Videokopie bzw. von Kopien von Beweisunterlagen	287
6. Anwalt – Kostenschuldner	287
7. Rechtsmittel bei Verweigerung der Akteneinsicht	287
D. Aussageverhalten	287
I. Beratung	288
II. Beweismittel gegen sich selbst	288
III. Die meist beste Entscheidung: Schweigen	288
1. Keine nachteiligen Schlüsse	288
2. Schweigen nach Äußerung im Vorverfahren	288
3. Verlesbarkeit im Vorverfahren abgegebener schriftlicher Erklärungen	289
4. Vorausgegangene Vernehmung in einem Zivilverfahren	289
5. Nach Aussageverweigerung als Zeuge	289
6. Ausfüllen des Anhörungsbogens	289
7. Änderung des Aussageverhaltens	290
a) Einlassung nach ursprünglichem Schweigen	290
b) Vorherige Besprechung mit dem Anwalt	290
8. Wertung als Schutzbehauptung	290
9. Widerlegte Einlassung	291
10. Darstellung der Einlassung im Urteil	291
IV. Schriftliche Erklärung	291
1. Des Betroffenen	291
2. Anwaltsschriftsatz	291
3. Eigenes Erklärungsrecht des Anwalts	291
a) Zurechnung von Erklärungen des Verteidigers	292
b) Verwertbarkeit	292
c) Taktik	292
V. Mündliche Erklärungen in der Hauptverhandlung	292
VI. Protokolle aus anderen Verfahren	293
E. Teileinlassung	293
I. Nachteiliger Schluss	293
II. Äußerungen zu einer von mehreren Taten	293
III. Rechtsausführungen	294

IV. Im Vorverfahren abgegebene Erklärungen	294
V. Bitte um Absehen vom Fahrverbot	294
F. Darstellung im Urteil	294
G. Verwertungsverbot	295
I. Im Strafverfahren	295
1. Ohne gewünschten Kontakt zu einem Verteidiger	295
2. Ohne Belehrung gemachte Angaben	296
a) Des Beschuldigten	296
b) Eines Mitbeschuldigten	298
c) Eines Volltrunkenen oder unter Schock Stehenden	298
d) Eines seelisch Gestörten	298
e) Achtung: Verwertung von Angaben in der Schadensmeldung ..	299
f) Befragung durch einen Sachverständigen	299
3. Wann muss belehrt werden?	299
a) Konkreter Verdacht	299
b) Vernehmung muss vorausgegangen sein	300
4. Tipp: Belehrung des Halters bei Kennzeichenanzeigen	300
II. Im Bußgeldverfahren	300
H. Praktisches Beispiel für Verwertungsverbot	301
I. Taktik: Schweigen oder Einlassen?	302
I. Verkehrsstraftaten und Kennzeichenanzeigen	304
II. Tatsachen, die nur der Angeklagte vortragen kann	304
1. Untypischer Geschehensablauf	304
2. Erlebnisswissen	305
3. Technische Ursachen	305
4. Zwei Beispiele sollen die Situation verdeutlichen	305
a) 1. Fall – Verzicht auf Vorrecht	305
b) 2. Fall – Technische Ursache	306
c) Taktik: Alternative	306
§ 19 Zeugen	308
A. Zeugnispflicht	308
I. Staatsanwaltschaft und Bußgeldbehörde	308
II. Polizei	308
III. Tipp: Beistand eines Anwaltes	308
B. Zeugnisverweigerungsrecht	309
I. Keine nachteiligen Schlüsse	309
II. Bedeutung für Verkehrssachen	309

III. Zur Verweigerung berechtigt	309
1. Angehörige	309
2. Verlobte	310
3. (Gleichgeschlechtliche) Ehe-/Lebenspartnerschaft	310
4. Nichteheliche Lebensgemeinschaft	310
IV. Mehrere Angeklagte	310
V. Berufsgeheimnis	311
C. Auskunftsverweigerungsrecht	312
I. Gefahr der Strafverfolgung	312
II. Umfang	313
III. Halter als Zeuge	313
IV. Halter als Zeuge nach der Einstellung des gegen ihn eingeleiteten Verfahrens	313
V. Tipp: Auskunftsverweigerungsrecht des nicht tatverdächtigen Hal- ters	313
D. Verwertungsverbote	314
I. Nicht belehrter Zeuge	314
1. Schweigepflicht	314
2. Angehörige	314
3. Spontanäußerungen	315
4. Revision	315
II. Aussage mit anschließender Verweigerung	316
1. Nichtrichterliche Vernehmung	316
2. Richterliche Vernehmung	316
E. Taktik	317
F. Präsenze Zeugen	317
G. Fragerecht	317
I. Zusammenhängender Bericht des Zeugen	317
II. Ungestörtes Fragerecht des Verteidigers	317
H. Glaubwürdigkeit	318
I. Angeklagter/Zeuge	318
II. Unfallgegner sowie Verwandte	319
III. Zeuge vom „Hörensagen“	319
IV. Änderung der Aussage	320
I. Besonderheit: Polizeibeamte als Zeugen	320
I. Fehlende Erinnerung	320
II. Schätzung	321
III. Ablehnung von Beweisanträgen	321
IV. Auseinandersetzung mit der Aussage	321

J. Im Ausland zu ladende Zeugen	321
I. Aufklärungspflicht und Beweisantizipation	321
II. Umfang der Aufklärungspflicht	322
III. Unerreichbarkeit	322
IV. Bedeutung der Sache	322

Teil 2 Verteidigung in Bußgeldsachen 323

Kapitel 4 Ordnungswidrigkeitentatbestände 323

§ 20 Geschwindigkeitsüberschreitungen 323

A. Straftaten im Zusammenhang mit Geschwindigkeitsmessungen	323
I. Allgemeines	323
II. „Anti-Blitz-Folie“	323
III. Gegenblitzanlage	324
IV. Beschädigung einer Messanlage	324
V. Abschalten der Fahrzeugbeleuchtung	324
B. Warnung vor Geschwindigkeitsmessungen	324
I. Radarwarngerät bzw. Fahrzeugsoftware	324
1. Radarwarngeräte	324
2. Moderne Fahrzeugsoftware	325
II. Warnung anderer Verkehrsteilnehmer	325
C. Messungen durch Kommunen	326
D. Messungen durch Private	326
E. Schätzungen durch Polizeibeamte	327
F. Toleranzstrecke	327
I. Beginn der Beschränkung	327
II. Toleranzrichtlinien	327
G. Vorwerfbarkeit einer Geschwindigkeitsüberschreitung	329
I. Unwirksame Verkehrszeichen	329
II. Rechtswidrige oder unsinnige Verkehrszeichen	330
III. Streckenverbot	330
IV. Überraschend auftauchende Verkehrszeichen	331
V. Kurz nach dem Schild durchgeführte Messung	332
VI. Tempo 30-Zone	332
VII. Tachodefekt	332

VIII. Tipp: Rechtfertigender Notstand	333
1. Dritte dürfen nicht gefährdet werden	333
2. Arzt	333
3. Angehöriger der freiwilligen Feuerwehr	333
4. Gesundheitsgefahr	333
5. Dringendes Bedürfnis	334
6. Gefahrenabwehr	334
7. Sicherheitsabstand	334
8. Urteilsausführungen	335
H. Schuldform	335
I. Fahrlässigkeit	335
1. Keine Angabe im Bußgeldbescheid	335
2. Tipp: Hinweis bei Wechsel der Schuldform	335
II. Vorsatz	336
III. Schuldmerkmale sind unverzichtbar	337
I. Verfahrensrechtliche Fragen	338
I. Geständnis	338
II. Geschwindigkeitsschätzungen durch Polizeibeamte	338
III. Fotografien	339
IV. Urteilsfeststellungen	339
1. Allgemein	339
2. Standardisiertes Messverfahren	340
3. Nicht standardisiertes Messverfahren	341
4. Messung durch Tachovergleich oder bei Dunkelheit	341
5. Eigene Sachkunde	342
6. Fahrtenschreiberauswertung	342
7. Anhörung eines Sachverständigen	342
V. Tipp: Angriffe erfordern besonderen Beweisanspruch	342
§ 21 Messverfahren	344
A. Geschwindigkeitsrückrechnung	344
B. Nachfahren	344
I. Mit nicht geeichtem justierten Tacho	344
1. Mindestmessstrecke	344
2. Abstand	345
3. Sicherheitsabzug	345
4. Tipp: Höchster Sicherheitsabzug	345
5. Nachfahrmessung bei Dunkelheit	345

6. Urteilsbegründung	346
7. Vorausfahrendes Messfahrzeug	346
II. Stoppuhr	346
III. Mit geeichtem Tacho	347
C. Messgeräte	347
I. Eichung	347
1. Gültigkeitsdauer	347
2. Gerätereperatur	348
3. Tipp: Umgerüstetes Polizeifahrzeug	348
4. Verwertung bei fehlender oder nicht mehr gültiger Eichung	348
II. Bedienungsanleitung	349
III. Nachfahren mit Provida, Police-Pilot, VAMA, VKS oder ähnlichen Systemen	350
1. Allgemein	350
2. Messtrecke	350
3. Sicherheitsabzug	350
a) Allgemein	350
b) „Police-Pilot-Steuergerät“	350
c) Provida-Verfahren	350
d) VAMA-Messverfahren	351
4. Tipp: Anspruch auf Übersendung des Videobandes, der Lebensakte oder der Bedienungsanleitung	352
IV. Brückenmessverfahren	352
V. Spiegelmessverfahren	353
VI. Radargeräte	353
1. Allgemeines	353
2. Sicherheitsabzug	354
3. Im Einsatz befindliche Radargeräte	354
a) Mesta 204 DD	354
b) Multanova VR 6 F	354
c) Traffipax-Speedophot	354
d) Radar-Pistole „Speed-Control“	355
VII. Lasermessgeräte	355
1. Besonders wichtig: Strikte Einhaltung der Bedienungsanleitung	355
2. Standardisierte Verfahren	356
3. Geräte-Typen	358
VIII. „Truvelo M 42“	359
IX. „Traffiphot-S“	359
X. Lichtschranke	359

XI. Toleranzabzug	361
XII. Gemeinsame Fehlerquelle Fototeil	361
D. Sonstige Messverfahren	362
I. Polizeihubschrauber	362
II. Fahrtenschreiber bzw. digitale Kontrollgeräte	362
1. Benutzungspflicht	362
a) Rechtsgrundlage	362
b) Lenk- und Ruhezeiten	362
2. Nachweis von Geschwindigkeitsverstößen	363
a) Zulässigkeit	363
b) Mitführungs- bzw. Aufbewahrungspflicht	363
c) Auswertung	364
3. Strafbarkeit von Manipulation	365
a) Digitaler Tachograf	365
b) Verbiegen des Schreibstiftes	365
c) Unzutreffende Eintragungen	365
d) Verwendung nicht passender Scheiben	365
e) Vertauschen beim Zwei-Fahrer-Messgerät	366
§ 22 Abstandsmessung	367
A. Sicherheitsabstand	367
B. Messverfahren	368
C. Brückenmessverfahren	368
I. Allgemein	368
II. Einzelheiten des Messverfahrens	371
1. Geschwindigkeit	371
2. Abstand	371
3. Toleranzen	371
a) Messstrecke	371
b) Stoppuhr	372
c) Fahrzeugüberhänge	372
III. Skizze des Messvorgangs	372
IV. Tipp: Fehlerquellen	373
D. Abstandsschätzungen	374
E. Abstandsmessung aus nachfolgendem oder vorausfahrendem Fahrzeug	375
F. Vorsatz	375
G. Urteilsausführungen	375

§ 23 Rotlichtverstöße	377
A. Gelbphase	377
B. Rotlichtverstöße	377
I. Allgemeines	377
II. Toleranzbereich	378
III. Grenzfälle	378
1. Anhalten vor dem eigentlichen Schutzbereich	378
2. Umgehung der Ampel	378
3. Spurwechsel	378
4. Stau nach Passieren der Ampel	379
5. Ampeldefekt	379
IV. Zeitmessung	379
1. Maßgeblicher Messpunkt	379
2. Eichung	381
V. Qualifizierter Verstoß	382
1. Allgemeines	382
2. Unfall (Pflichtwidrigkeitszusammenhang)	382
3. Mehr als 1 sec Rotlicht	382
4. Gefährdung nicht Voraussetzung	382
5. Räumen der Kreuzung	383
6. Spurwechsel	383
VI. Nachweis	383
1. Exakte Messung	383
2. Schätzung	383
3. Stoppuhr	384
VII. Schuldform	385
VIII. Konkurrenz	385
IX. Urteilsfeststellungen	386

§ 24 Weitere in der Praxis problematische Ordnungswidrigkeiten	388
A. Allgemeines	388
B. Erlöschen der Betriebserlaubnis	388
C. Fahrzeug- und Ladungsmängel	389
I. Fahrer	389
1. Fahrzeugmängel	389
2. Untersuchungspflicht	390

3. Ladung	391
a) VDI-Richtlinie 2700	391
b) Verantwortliche Personen	391
c) Urteilsanforderung	392
d) Gewinnabschöpfung gem. § 29a OWiG	392
II. Leiter der Betriebswerkstatt	393
III. Halter	394
1. Verantwortlichkeit des Halters	394
a) Für Dritte	394
b) Unabhängig von eigener Sachkunde	395
c) Verwaltungsrechtliche Konsequenzen	395
d) Haltereigenschaft	395
2. Strafbedrohte Pflichtverletzungen des Halters	397
a) Personenschäden	397
b) Fehlende Fahrerlaubnis, § 21 Abs. 1 Nr. 2 StVG	397
c) Fahruntüchtiger Fahrer	398
d) Unfallflucht	399
D. Übertragung der Halterverantwortlichkeit	399
E. Lenk- und Ruhezeiten sowie Fahrtschreiber	401
I. Gesetzliche Grundlagen	401
II. Lenk- und Ruhezeiten	402
1. Tageslenkzeiten	402
2. Wochenlenkzeit	402
3. Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	402
III. Verantwortlichkeit	403
IV. Bußgeldvorschriften	403
V. Registereintrag	404
F. Fußgängerüberweg	405
I. Fußgänger	405
II. Radfahrer	405
G. Radfahrer auf Gehwegen	406
H. Abknickende Vorfahrt	406
I. Vorfahrt auf Parkplätzen	406
J. Handy	406
K. Schuhwerk	407
L. Mindestprofiltiefe	407
M. Elefantenrennen	407

§ 25 Konkurrenzen sowie Strafklageverbrauch	408
A. Konkurrenz	408
I. Allgemeines	408
II. Tateinheit	408
1. Verstöße gegen verschiedene Vorschriften	408
a) Beispiele für Tateinheit	408
b) Weitere Beispiele	409
2. Achtung: Tateinheit durch Klammerwirkung	410
3. Andauernde, sich wiederholende Verstöße	411
4. Kurzfristige Unterbrechung	412
III. Tatmehrheit	412
IV. Fortgesetzte Tat	413
B. Strafklageverbrauch (ne bis in idem)	414
I. Tatbegriff	414
II. Verkehrsstraftat	415
1. Tatidentität mehrerer Verkehrsstraftaten	415
2. Einstellung nach § 153 Abs. 2 oder § 153a StPO	416
3. Rechtskräftiger Strafbefehl	416
4. Rechtskräftiger Bußgeldbescheid	416
5. Nach richterlicher Entscheidung	416
III. Ordnungswidrigkeiten	418
1. Zweiter BG-Bescheid wegen des gleichen Sachverhaltes	418
2. Verwarnung	418
3. Rechtskräftiger Bußgeldbescheid	419
 Kapitel 5 Ahndung von Verstößen	 421
 § 26 Geldbuße	 421
A. Erziehungsfunktion	421
B. Absehen	421
I. Vorgerichtliches Verfahren	421
II. Gerichtliches Verfahren	421
C. Bemessung der Geldbuße	422
I. Rahmen	422
II. Regelsätze	423
III. Katalogsatz für Fahrlässigkeit und durchschnittliche Umstände	423
IV. Vorsatz	425
V. Fahrverbot statt Geldbuße	425

VI. Höchstbetrag	425
VII. Tateinheit	426
VIII. Tatmehrheit – Kumulationsprinzip	426
IX. Voreintragen	426
X. Wirtschaftliche Verhältnisse	427
XI. Erhöhung durch den Richter	428
XII. Erhöhung bei Wegfall des Fahrverbotes	428
XIII. Fehlende Einsicht oder Bestreiten	429
XIV. Vollstreckung	429
XV. Ratenzahlung	430
 § 27 Fahrverbot, § 25 StVG, § 4 BKatVO, § 24a StVG	431
A. Allgemeines	431
B. Rechtsgrundlagen	431
I. Generalklausel	431
II. BKatVO	431
III. Führen von Kraftfahrzeugen	431
C. Regelfälle der BKatVO	432
I. Geschwindigkeitsüberschreitung	432
II. Zweiter Verstoß binnen Jahresfrist	432
III. Sicherheitsabstand	432
IV. Überholen und Spurwechsel	432
V. Qualifizierter Rotlichtverstoß	432
D. Dauer	433
E. Zulässigkeitsvoraussetzungen	434
I. Entwicklung der Rechtsprechung zum Fahrverbot	434
1. Bis zum Erlass der BKatVO bzw. der BGH-Entscheidung vom 28.11.1991 (zfs 1992, 30)	434
2. Nach der BGH-Entscheidung vom 28.11.1991	434
3. Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	435
II. Subjektives Element als Tatbestandsmerkmal?	436
III. Nicht von Amts wegen	437
IV. Achtung: Urteilsbegründung	439
F. Kein Fahrverbot, da kein Regelfall	439
I. Kein schweres Verschulden bzw. Augenblicksversagen	439
1. Übersehen von Verkehrsschildern	439
2. Überraschend auftauchende Verkehrszeichen	440
3. Fehldeutung eines Verkehrszeichens	440

4. Ortsschild	441
a) Nicht im Zusammenhang mit bebauter Ortslage	441
b) Messung kurz hinter dem Ortsschild	441
c) Messung kurz vor der Ortsausfahrt	441
5. Toleranzstrecken	441
6. Tempo-30-Zone	442
7. Übergesetzlicher Notstand	442
8. Hilfeleistung	442
a) Arzt	442
b) Verwandte	443
9. Achtung: Gründe für die Anordnung der Geschwindigkeits- beschränkung ohne Belang	443
II. Erhöhung der Geldbuße	443
III. Länger zurückliegende Tat	444
IV. Unverhältnismäßige Härte	446
1. Grundsatz	446
2. Existenzgefährdung	446
a) Selbstständige	447
b) Drohender Arbeitsplatzverlust	448
3. Persönliche Gründe	450
a) Körperbehinderung	450
b) Krankheit	450
c) Pflegebedürftige oder kranke Angehörige	450
d) Günstige Täterprognose oder Geständnis	451
e) Aufbauseminar oder psychologische Schulung	451
f) Fahrerlaubnis auf Probe	451
4. Achtung: Vom Revisionsgericht bis zur Grenze des Vertretbaren zu respektieren	451
G. Beharrlichkeit und Fahrverbot	452
I. Achtung: Unbestimmter Rechtsbegriff	452
II. Regelfall beharrlicher Verstoß (§ 4 Abs. 2 BKatVO)	452
1. Erneute Überschreitung um mehr als 25 km/h innerhalb der Jah- resfrist	452
a) Regel	452
b) Rechtskraft der Vorverurteilung	453
2. Wiederholte Verstöße	453
a) Grundsatz	453
b) Achtung: Voreintragungen müssen Warneffekt haben	455
c) Tipp: Tilgungsreife	455

d) Notwendige Urteilsfeststellungen	456
H. Rotlicht und Fahrverbot	456
I. Allgemeines	456
II. Grober Verstoß	456
III. Konkrete Gefährdung nicht erforderlich	457
IV. Beispiele, in denen ein grober Verstoß verneint wurde	458
1. Gefährdung ausgeschlossen	458
2. Baustellenampel	458
3. Schrittempo zuverkehrsarmer Zeit	458
4. Fußgängerampel	458
5. Leichte Unaufmerksamkeit	459
6. Wahrnehmungsfehler bzw. Mitzieheffekt	459
7. Irrige Annahme eines Ampeldefektes	460
8. Abbiegen nach rechts	460
9. Stau nach Passieren der Ampel	460
I. Mehrmonatiges oder eingeschränktes Fahrverbot	461
I. Mehrmonatiges Fahrverbot	461
II. Eingeschränktes Fahrverbot	461
III. Bis an die Grenze des Vertretbaren zu akzeptieren	462
J. Fahrverbot wegen Alkohol oder Drogen (§ 24a bzw. § 24a Abs. 2–5 StVG) ..	462
I. Allgemeines	462
II. Nur gegen Führer eines Kraftfahrzeuges	462
1. Beweisverwertungsverbote	463
a) Verletzung des Richterprivilegs	463
b) Verstoß gegen Belehrungspflicht	463
2. Achtung: Widerspruch erforderlich	463
III. Absehen vom Fahrverbot	463
1. Grundsätzlich nur in seltenen Ausnahmefällen	463
2. Ausnahmefälle	464
IV. Keine Bindungswirkung für Verwaltungsverfahren	465
K. Taktik	465
L. Fahrverbot und Prozessrecht	466
I. Beschränkter Einspruch	466
II. Hinweispflicht	466
III. Rechtsbeschwerde	466
1. Keine Beschränkung auf Fahrverbot	466
2. „reformatio in peius“	467
3. Beschwerdebegründung	467

IV. Ableisten eines in Deutschland verhängten Fahrverbots	467
1. Wirksamkeit	467
2. Art der Vollstreckung	468
a) Deutsche Fahrerlaubnis	468
b) Ausländische Fahrerlaubnis	468
aa) EG-Fahrerlaubnis	468
(1) Inländischer Wohnsitz	468
(2) Wohnsitz im Ausland	468
bb) Außereuropäische Fahrerlaubnis	468
c) Beschränkung auf bestimmte Fahrzeugarten	469
3. Fristberechnung	469
a) Zusammenhängende Vollstreckung	469
b) Amtliche Inverwahrnahme	469
c) Anrechnung evtl. Beschlagnahme	470
d) Abhandengekommener Führerschein	470
4. Zuständigkeit	470
a) Rechtskräftiger Bußgeldbescheid	470
b) Strafrechtliches oder durch Urteil ausgesprochenes Fahrverbot	471
c) Versendung auf dem Postweg	471
5. Sonderregelung für Ersttäter	471
a) Vier-Monats-Frist	471
b) Nur vorausgegangenes Fahrverbot schadet	472
c) Berechnung der Zwei-Jahres-Frist	472
6. Tipp: Mehrere gleichzeitig rechtskräftig gewordene Fahrverbote	473
7. Fahren trotz Fahrverbots	474
a) Inland	474
b) Ausland	474
8. Hausdurchsuchung zur Vollstreckung eines Fahrverbots	475
V. Im Ausland verhängtes Fahrverbot	475

Kapitel 6 Verfahrensrecht 477

§ 28 Verfolgungsverjährung 477

A. Verfahrenseinstellung	477
B. Achtung: Nur im amtsgerichtlichen Verfahren zu beachten	477
C. Kosten und notwendige Auslagen	477
I. Einstellung durch Bußgeldbehörde	477
1. Vor Erlass eines Bußgeldbescheides	477

2. Rücknahme eines Bußgeldbescheides	477
II. Einstellung im gerichtlichen Verfahren	478
1. Verjährungseintritt vor Erlass des Bußgeldbescheides	478
2. Verjährungseintritt im Laufe des gerichtlichen Verfahrens	478
D. Verjährungsfrist	478
1. Nicht verkehrsrechtliche OWi	478
II. Verkehrsordnungswidrigkeiten	479
1. Bis zum Erlass des Bußgeldbescheides	479
2. Nach Erlass des Bußgeldbescheides	479
3. Ruhen nach Ersturteil	480
E. Verjährungsunterbrechung	480
1. Neubeginn der Frist	480
II. Persönlich und sachlich begrenzte Wirkung	481
1. Maßnahmen gegen den Halter	481
2. Verfahren gegen einen noch unbekannten Fahrer	481
3. Übersendung der Ermittlungsakte an Verteidiger	483
F. Einzelne Verjährungstatbestände	483
1. § 33 Abs. 1 OWiG: Vier Alternativen, einmalige Unterbrechung	483
II. Unterbrechungswirkung nur, wenn aktenkundig	484
III. Anhörungsbogen	485
1. Versendung	486
2. Dokumentation	486
a) Ohne Datenverarbeitung	486
b) Versendung mittels EDV-Anlage	487
3. Zugang nicht erforderlich	488
4. Falscher Name	488
5. An Firma	488
IV. Verwarnungsgeldangebot	489
V. Vorläufige Einstellung zur Aufenthaltsermittlung (§ 33 Abs. 1 Nr. 5 OWiG)	489
VI. Vernehmung	489
1. Vorladung	489
a) Empfang durch Dritte	489
b) Tipp: Formelle Bekanntgabe	490
2. Verjährungsunterbrechende Maßnahme gegen unbekannt	490
VII. Verjährungsunterbrechung durch Anordnung	490
VIII. Durchsuchungsbeschluss	491
IX. Unterbrechung durch Bußgeldbescheid	491
1. Beschränkte Rückwirkung auf den Erlasszeitpunkt	491

2. Zeitpunkt des Erlasses	491
a) EDV-Anlage und Schreibkraft	491
b) EDV-Anlage und Sachbearbeiter	492
c) Verfügung des Sachbearbeiters	492
3. Zustellung nach mehr als zwei Wochen	492
4. Unwirksame Zustellung	493
5. Zustellung an Verteidiger	495
a) Nur, wenn schriftliche Vollmacht vorliegt	495
b) An mehr als drei Verteidiger	495
c) Zustellung an Kanzlei anstatt an Verteidiger	495
d) Achtung: Ersatzzustellung in der Anwaltskanzlei	496
e) Nachweis der Unrichtigkeit der Zustellungsurkunde	496
6. Ohne Auswirkungen auf die Wirksamkeit des Bußgeldbescheides	496
7. Heilung eines Zustellungsmangels	496
X. Aktenübersendung an das Gericht	499
XI. Rückgabe an die Verwaltungsbehörde	499
XII. Beauftragung eines Sachverständigen	499
XIII. Anklage	500
XIV. Terminierung	500
XV. Gerichtlicher Beschluss oder Urteil	501

§ 29 Bußgeldbescheid 502

A. Wesentlicher Inhalt 502

B. Mängel 502

I. Nichtigkeit 502

II. Unwirksamkeit 503

1. Allgemeines 503

2. Zweifel an der Tatidentität 503

a) Tatbegriff 503

b) Tat muss unverwechselbar eingegrenzt sein 503

c) Unter Zuhilfenahme des Akteninhaltes 504

d) Tipp: Unzureichende Eingrenzung 504

e) Offensichtlich unzutreffende Angaben 505

3. Fehlende Angabe einer Schuldform 506

C. Form des Bußgeldbescheides 507

I. EDV-Verfahren 507

II. Hand- oder maschinenschriftlich 507

D. Erlasszeitpunkt	508
I. Geschäftsgang bzw. Zustellung	508
II. Computerausdruck	508
1. EDV-Bedienung durch Dritte	508
2. Computerbedienung durch Sachbearbeiter	509
E. Zustellverfahren	509
§ 30 Einspruch	510
A. Allgemeines	510
I. Zwischenverfahren	510
II. „reformatio in peius“	510
B. Einspruchsberechtigt	511
I. Gesetzlicher Vertreter	511
II. Verteidiger	511
C. Adressat	511
D. Frist	511
I. Zwei Wochen	511
II. Fristbeginn	511
III. Fristende	512
IV. Wiedereinsetzung wegen Fristversäumung	512
1. Postverzögerung	512
2. Zustellung durch Niederlegung	512
3. Ausländer	512
E. Form	513
I. Zur Niederschrift der Verwaltungsbehörde	513
II. Schriftlich	513
1. Fehlende Unterschrift	513
2. Telefax	514
a) Schriftform	514
b) Zugangsnachweis	514
3. Telegramm	515
III. Telefonisch	515
F. Einspruchsbeschränkung	515
G. Einspruchsbegründung	516
I. Keine Begründungspflicht	516
II. Mögliche Nachteile	516
H. Verzicht auf Einspruch	516
I. Rücknahme	517

I. Zustimmung	517
II. Achtung: Überleitung ins Strafverfahren	518
1. Pflicht zur Überleitung	518
2. Überleitender Hinweis vor Hauptverhandlung	518
3. Keine Einspruchsrücknahme mehr möglich	518
4. In jedem Verfahrensstadium	518
5. Zuständig nur der Richter	519
6. Taktik: Vorsicht bei bestimmten OWi-Vorwürfen	519
J. Rechtsmittelverzicht	519

§ 31 Beschlussverfahren 520

A. Besonderheit im Bußgeldverfahren	520
I. Allgemeines	520
II. Taktik	520
B. Zulässigkeitsvoraussetzungen	521
I. Richterlicher Hinweis	521
1. Ausdrücklicher Hinweis	521
2. Hinweis nicht erforderlich, wenn Anregung vom Betroffenen ausging	521
II. Zustellung	521
1. Förmliche Zustellung	521
2. Zustellung an Verteidiger nicht notwendig	521
III. Belehrung	522
IV. Antrag auf Entbindung von der Verpflichtung zum persönlichen Erscheinen	522
V. Schweigen	522
1. Als Zustimmung	522
2. Auf erneute Anfrage	523
VI. Widerspruch	523
1. Auslegungsfähige Erklärung	523
2. Zeitpunkt	523
3. Form	523
VII. Bedingte Zustimmung	524
VIII. Veränderte Beweislage	524
IX. Rechtsbeschwerde	524
1. Kein Angriff gegen die Verurteilung	524

2. Zulässigkeit	524
a) Widerspruch nicht berücksichtigt	524
b) Hinweis unterblieben	525
c) Keine Belehrung	525
3. Begründung der Rechtsbeschwerde	525

§ 32 Anwesenheitspflicht des Betroffenen in der Hauptverhandlung	526
A. Rechtslage nach der Reform vom 1.3.1998	526
B. Anwesenheitspflicht	526
C. Entbindungsantrag	527
I. Antrag	527
II. Antrag zu Beginn der Hauptverhandlung noch möglich?	529
III. Äußerung oder Ankündigung zu schweigen	530
IV. Wesentlicher Gesichtspunkt	530
1. Allgemeines	530
2. Identifizierung bei nicht zugestander Täterchaft	531
3. Feststehende Täterchaft	532
4. Wesentlicher Punkt	532
a) Persönlicher Eindruck (insbesondere wenn es um ein Fahr- verbot geht)	532
b) Anhörung zum Augenblicksversagen	532
c) Möglichkeit zur schriftlichen Äußerung	533
d) Erwartung, der Betroffene werde sein Schweigen brechen	533
e) Achtung, kein Einverständnis zum Beschlussverfahren	534
f) Gegen Ablehnung kein Rechtsmittel	534
g) Keine Begründungspflicht	534
D. Verfahren bei Abwesenheit (§ 74 OWiG)	534
I. Bei erlaubter Abwesenheit	534
1. Verfahrensgang	534
2. Achtung: Urteilsgründe	535
II. Unentschuldigte Abwesenheit	536
1. Zwingende Verwerfung	536
2. Ladung	536
3. Belehrung	537
4. Wartepflicht des Gerichts	537
III. Entschuldigung ungenügend?	537
1. Große Entfernung	537

2. Ausbleiben des Verteidigers	538
3. Unrichtiger Hinweis des Verteidigers	538
4. Ladungsfrist	538
5. Krankheit	538
6. Wichtige berufliche Termine	539
7. Panne oder Stau	540
8. Urlaub	540
9. Andere Entschuldigungsgründe	541
10. Rechtzeitige Entscheidung des Entbindungsantrages	541
IV. Urteil	542
E. Rechtsbeschwerde	542
F. Wiedereinsetzung	544
 § 33 Beweisaufnahme	 545
A. Vorbemerkung	545
B. Aufklärungspflicht	545
I. Allgemeines	545
II. Pflichtgemäßes Ermessen	545
1. Beweiserhebung von Amts wegen	545
2. Keine Beweislast- oder Mitwirkungspflicht	546
III. Achtung: Präsenze Beweismittel	546
IV. Antrag auf kommissarische Vernehmung	546
C. Inbegriff der Hauptverhandlung	546
I. Verlesung bzw. Inaugenscheinnahme	547
II. Ortstermin	548
III. Feststellungen aufgrund des Bußgeldbescheides	549
IV. Geständnis	549
V. Identitätsfeststellung durch Dritte	549
VI. Offenkundige oder gerichtsbekannte Tatsachen	550
VII. Eigene Sachkunde	550
VIII. Vom Gericht geladener, aber nicht erschienener Zeuge	551
IX. Im Ausland zu ladender Zeuge	551
X. Tipp: Verspätete Vorlage von Beweismitteln	551
XI. Anforderungen an ein Sitzungsprotokoll	551
D. Beweisaufnahme bei erlaubter Abwesenheit	552
I. In der Ladung nicht angegebene Beweismittel	552
II. Sachverständigengutachten	552
III. Neue Beweismittel	552

IV. Registerauszüge	553
V. Im Vorverfahren gestellter Beweisantrag	553
VI. Offenkundige oder gerichtskundige Tatsachen	553
VII. Schriftliche Erklärungen	553
E. Richterliche Aufklärungspflicht im Bußgeldverfahren (§ 77 Abs. 1 OWiG) ..	553
F. Ablehnung von Beweisanträgen	554
I. Beweisantrag	554
II. Einschränkung des § 244 Abs. 3 StPO	555
1. Ablehnung nach § 77 Abs. 2 Nr. 1 OWiG	555
a) Zur Wahrheitserforschung nicht erforderlich	555
b) Verlässliches Ergebnis	555
c) Gegenzeuge oder Sachverständigengutachten	556
d) Vernehmung weiterer Polizeibeamter	556
e) Beifahrer gegen Polizeibeamte	557
f) Identitätsfeststellung	557
g) Standardisiertes Messverfahren	557
h) Augenschein	558
i) Rechtsbeschwerde	558
2. Ablehnung wegen Verspätung nach § 77 Abs. 2 Nr. 2 OWiG	558
a) Missbrauch	558
b) In allen Bußgeldsachen	558
c) Beweisaufnahme muss stattgefunden haben	559
d) Aussetzung der Hauptverhandlung	559
e) Ohne verständigen Grund	559
III. Begründungserfordernis der Ablehnung	560
1. Kurzbegründung	560
2. Eingehende Begründung der Ablehnung	561
a) Kein Hilfsantrag	561
b) Hilfsweise gestellter Beweisantrag	561
c) Ablehnungsgrund, § 244 Abs. 3 f. StPO	561
d) Ablehnung wegen Verspätung	562
G. Vereinfachte Beweisaufnahme gem. § 77a OWiG	562
I. Zustimmung	562
II. Förmlicher Beschluss	562
III. Achtung: Abwesenheitsverfahren	562
H. Taktik: Gerichtsbeschluss erforderlich	562
I. Rüge unzulässiger Ablehnung von Beweisanträgen	563

J. Rügebegründung	563
I. Gerichtsbeschluss	563
II. Tatsachenvortrag	563
§ 34 Rechtsbeschwerde	564
A. Allgemeines	564
B. Nicht zulassungsbedürftige Rechtsbeschwerde, § 79 OWiG	564
I. Mehr als 250 EUR Geldbuße und/oder Fahrverbot	564
II. Gesamtgeldbuße	565
III. Beschlussverfahren (§ 72 OWiG)	565
IV. Nicht vermögensrechtliche Nebenfolge	565
C. Zulassungsrechtsbeschwerde	565
I. Grundsatz	565
1. Nur gegen Urteile	566
2. Zur Beachtung: Keine Einzelfallgerechtigkeit	566
II. Verjährung – kein Zulassungsgrund	566
D. Fallgruppen der Zulassungsrechtsbeschwerde	566
I. Verurteilung zu mehr als 100 EUR und höchstens 250 EUR	566
1. Formelles und materielles Recht	566
2. Zulassungsgrund	567
a) Fortbildung des Rechts	567
b) Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung	567
II. Verurteilung zu nicht mehr als 100 EUR	568
1. Formelles Recht	568
2. Materielles Recht	568
3. Zulassungsgrund	568
III. Versagung des rechtlichen Gehörs, § 80 Abs. 1 Nr. 2 OWiG	569
E. Verfahrensrecht	573
I. Frist	573
1. Zur Einlegung	573
2. Zur Begründung	573
II. Form	574
1. Einlegung	574
2. Begründung der Rechtsbeschwerde	574
a) Schriftform	574
b) Telefax	575
III. Antrag	575
IV. Begründung	576

V. Angriffe gegen tatsächliche Feststellungen	576
VI. Beschränkung	576
1. Auf den Rechtsfolgenausspruch	576
2. Auf das Fahrverbot	576
F. Sachrüge	577
I. Begründung	577
II. Prüfungsumfang	577
III. Unzureichende Urteilsgründe	577
IV. Keine oder verspätete Urteilsgründe	578
G. Verfahrensrügen	579
I. Fallbeispiele für die Verfahrensrüge	579
II. Anforderung an die Begründung	581
1. Allgemeines	581
2. Weitere Beispiele	581
a) Unterbliebene Ladung des Verteidigers	581
b) Beschlussverfahren	582
c) Trotz Entschuldigung	582
d) Einspruchsverwerfung nach Ablehnung des Entbindungs-	
antrages	582
aa) Unzulässige Angriffe gegen die Verurteilung als solche ..	582
bb) Darlegungspflicht	582
cc) Terminsverlegungsantrag	583
dd) Verletzung rechtlichen Gehörs	583
e) Ablehnung von Beweisanträgen	583
f) Beweisaufnahme	583
III. Relativer Revisionsgrund	584
H. Entscheidung über die Rechtsbeschwerde	585
I. Zulässigkeit	585
II. Zulassung und Begründetheit	585
1. Vorverfahren	585
2. Entscheidung	586
3. „reformatio in peius“	586
I. Bußgeldverurteilung nach einer Strafanklage	587
I. Nur Rechtsbeschwerde	587
II. Nur Berufung	587

Teil 3 Alkohol und Drogen im Straßenverkehr sowie Straßenverkehrsgefährdung	589
Kapitel 7 Blutalkoholkonzentration	591
§ 35 Allgemeine Einführung zur BAK	591
A. Begriffe	591
I. Resorptionsphase	591
II. Resorptionsdefizit	591
III. Eliminationsphase	591
IV. Reduktionsfaktor	591
B. Widmark'sche Formel	592
C. Alkoholgehalt	592
I. Durchschnittliche Werte	592
II. Volumen-Prozent	592
D. Berechnungsbeispiel	592
I. Berechnungsbeispiel der Blutalkoholkonzentration nach 0,75 Liter Wein mit 12 % Alkohol	592
1. Mann mit 100 kg Körpergewicht	592
2. Frau mit 60 kg Körpergewicht	592
II. Mit Abbau und Resorptionsdefizit	593
E. Achtung: Medikamente	593
§ 36 Schaubilder	594
Kapitel 8 Trunkenheit (Drogen) im Straßenverkehr, § 316 StGB	597
§ 37 Objektiver Tatbestand des § 316 StGB	597
A. Täterschaft und Teilnahme	597
B. Fahrzeug im Verkehr führen	598
I. Fahrzeug	598
II. Führen	598
1. Drehen der Räder	598
2. Versuch	599
3. Willensakt	599
4. Ohne Motorkraft	599

5. Schieben	599
III. Im Verkehr	599
1. Öffentliche Verkehrsfläche	599
2. Nicht öffentliche Verkehrsfläche	600
C. Fahruntüchtigkeit durch Alkohol	601
I. Absolute Fahruntüchtigkeit	601
1. 1,1 ‰ ohne Fahrfehler	601
2. Alkoholmenge im Körper	601
3. Grenzwert für alle Kfz-Führer	602
a) Allgemeines	602
b) Abgeschleppte Fahrzeuge	602
c) Motorräder, Mopeds und Mofas	602
d) Leichtmofas	602
e) Motorisierte Krankenfahrstühle	602
f) Schifffahrt	602
g) Nicht für Schienenfahrzeuge	603
h) Nicht für Fahrräder	603
II. Relative Fahruntüchtigkeit	603
1. Ab 0,3 ‰	603
2. Grundsatzentscheidung	604
3. Informativ	605
4. Äußere Umstände allein bedeutungslos	605
5. Tipp: Alkoholbedingte Ausfallerscheinung muss feststehen	605
6. Einzelfälle	606
a) In der Person	606
aa) Ausfallerscheinungen	606
bb) Ärztliche Feststellungen	606
b) Im Fahrverhalten	607
aa) Ungewöhnliche Fahrfehler	607
bb) Sicherheitsabstand	607
cc) Schlangenlinien	607
dd) Fahrfehler unterläuft auch nüchternem Fahrer	607
7. Keine Indizwirkung	608
a) Überhöhte Geschwindigkeit	608
b) Missachtung des Rotlichts	608
c) Nichtbeachtung des Stoppschildes	609
d) Abkommen von der Fahrbahn nach Kurve	609
e) Überfahren der Mittellinie	609
f) Fahren mit Standlicht bei gut ausgeleuchteter Straße	609

g) Linksabbieger-/Überholunfälle	609
h) (Mit-)Verschulden Dritter	609
i) Unfälle bei Schnee oder Glatteis	610
j) Besonders vorsichtige Fahrweise	610
D. Nachweis der Blutalkoholkonzentration	610
I. Durch Blutprobe	610
1. Allgemeines	610
2. Richtervorbehalt	610
3. Entnahme	612
a) Alkoholtest	612
b) Zwangsweise	613
c) Duldungs-, keine Mitwirkungspflicht	613
d) Approbierter Arzt	613
4. Berechnungsgrundsätze	614
a) Gutachten/BGA	614
b) Analysenmittelwert	614
c) Aufrundung unzulässig	615
d) Mitteilung der Einzelwerte	615
e) Eichung	615
f) Unverwertbare Messung	615
g) Standardabweichung	615
5. Rückrechnung	616
a) Rückrechnung auf den Tatzeitpunkt	616
b) Mindestwerte	616
c) Höchstwert	616
d) Kein individueller Abbauwert	617
e) Achtung: Bei „Sturztrunk“ keine Rückrechnung	617
f) Urteilsfeststellungen	617
6. Rückrechnungsfreie Zeit	617
a) Zwei Stunden nach Trinkende	617
b) Nur mit Sachverständigen	618
c) Niedrige Alkoholwerte	618
7. Nachtrunk	618
a) Berechnung	618
b) Mit niedrigsten Werten	619
c) Zweite Blutprobe	619
d) Begleitstoffanalyse	620
e) Unerheblicher Nachtrunk	620
f) Widerlegte Nachtrunkbehauptung	621

g) Urteilsfeststellungen	621
8. Rückrechnungsbeispiel	621
9. Blutprobe, Prozessrecht	622
a) Verlesung	622
b) Nicht ordnungsgemäß	622
II. Nachweis ohne Blutprobe	623
1. Atemalkoholgeräte	623
a) Vortestgeräte	623
b) Alkomat E 7110	624
2. Trinkmengenangaben	625
3. Zeugenaussagen	626
4. Tipp: Verwaltungsrecht	626
E. Fahren unter Alkoholeinfluss als Ordnungswidrigkeit (§ 24a Abs. 1 bzw. § 24c StVG)	626
I. Promille-Grenzwert des § 24a StVG	626
II. Atemalkoholwert	627
III. Führer von Kraftfahrzeugen	627
IV. Nachweis	627
1. Allgemeines	627
2. Atemalkoholgerät	628
V. Rechtsfolgen	631
VI. Achtung: Verjährung	631
VII. Führerschein auf Probe	632
F. Andere berauschende Mittel als Straftat	632
I. Berauschend wie Alkohol	633
II. Medikamente	633
1. Nur, wenn berauschend	633
2. Berauschende Wirkung muss feststehen	634
3. Schuldfähigkeit	634
III. Rauschmittel	634
1. Absoluter Grenzwert bei Rauschmitteln?	634
2. Relative Fahruntauglichkeit	635
a) Achtung: Auch bei niedrigen Werten möglich	635
b) Drogenbedingte Beweisanzeichen	636
3. Schuldfähigkeit	637
G. Rauschmittel als Ordnungswidrigkeit (§ 24a Abs. 2–5 StVG)	637
I. Allgemeines	637
II. Achtung: Verfassungsrechtliche Einschränkung	639
III. Achtung: Nachweis von Drogen	640

IV. Ausnahmen vom Tatbestand	641
V. Subjektiver Tatbestand	641
1. Vorsatz	641
2. Fahrlässigkeit	641
VI. Einspruchsbeschränkung	642
VII. Urteilsbegründung	642
VIII. Verjährung	643
IX. Konkurrenz	643
X. Achtung: Verwaltungsrechtliche Maßnahmen	643

§ 38 Subjektiver Tatbestand des § 316 StGB 644

A. Vorsatz oder Fahrlässigkeit	644
I. Von der Schuldform abhängende Vorfragen	644
1. Rechtsschutz	644
2. Berufsunfähigkeit	644
3. Beihilfe und Anstiftung	644
II. Wissen um Fahrunsicherheit	645
1. Wissen um Alkoholisierung	645
2. Indizien	645
a) Höhe des Alkoholwertes	645
b) Anlässlich der Blutentnahme erhobene Befunde	646
c) Alkohol und Drogen	646
d) Trinken in Fahrbereitschaft	647
e) Extreme Fahrfehler	647
f) Ausfallerscheinungen	647
g) Besonders vorsichtige Fahrweise	647
h) Polizeiflucht	647
i) Kontrolliertes Nachtatverhalten	648
j) Einschlägige Vorstrafen	648
k) Tipp: Restalkohol	648
B. Schuldfähigkeit	649
I. Prüfung von Amts wegen	649
II. Nicht allein anhand des Promillewertes	649
C. Eingeschränkte Schuldfähigkeit	650
D. Schuldunfähigkeit	652
I. Prüfung ab 2,5 ‰	652
II. Kontrolliertes Verhalten	652
III. Hinzutreten besonderer Umstände	653

IV. Jugendliche und Heranwachsende	653
V. Alkoholabhängige	653
VI. Schuldunfähigkeit/Prozessrecht/Urteilsaufhebung	653
E. Tipp: Rückrechnung	654
F. „actio libera in causa“ (alic)	654
I. Vorverlagerung der Schuld	654
II. Auf Verkehrsdelikte nicht anwendbar	655
G. Vollrausch, § 323a StGB	656
I. Tathandlung „sich berauschen“	656
II. Rauschatat von Schuld mit umfasst?	656
III. Pathologischer Rausch	656
IV. Mindestfeststellungen	657
V. Vorsatz	658
VI. Alkoholiker	658
VII. Konkurrenz	658

Kapitel 9 Straßenverkehrsgefährdung, § 315c StGB sowie gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, § 315b StGB

659

§ 39 Objektiver Tatbestand des § 315c StGB	659
A. § 315c Abs. 1 Nr. 1a StGB, Alkohol oder andere berauschende Mittel	659
B. Geistige oder körperliche Mängel	659
I. Nur bei konkreter Gefahr	659
II. Körperliche Mängel	659
1. Vorübergehend bzw. dauernd	659
2. Übermüdung	660
III. Geistige Mängel	660
IV. Periodisch auftretende Krankheit	660
V. Altersbedingte Leistungsdefizite	661
C. § 315c Abs. 1 Nr. 2 StGB	661
D. Konkrete Gefahr	662
I. Fremde Sachen	662
1. Geführtes Kfz	662
2. Leasingfahrzeug	663
3. Bedeutender Wert	663
II. Beifahrer als Gefährdeter	664
1. Achtung: Wissen um Trunkenheit	664

2. Fahrunsicherheit – keine konkrete Gefahr	664
III. Gefährnähe reicht nicht	664
IV. Urteilsfeststellung	665
V. Kausalität	665
VI. Tipp: Straftat oder Ordnungswidrigkeit?	665
E. Grob verkehrswidrig und rücksichtslos	666
I. Allgemeines	666
II. Grob verkehrswidrig	666
III. Rücksichtslos	666
IV. Kausalität	667
V. Eigenhändiges Delikt	667
VI. Exkurs: Provozierte Unfälle	667
 § 40 Subjektiver Tatbestand des § 315c StGB	668
A. Vorsatztat	668
I. Vorsatz hinsichtlich aller Merkmale des § 315c Abs. 1 Nr. 1 StGB ..	668
II. Fälle des § 315c Abs. 2 Nr. 2 StGB	668
B. Vorsatz- und Fahrlässigkeitskombination	668
I. Vorsatz ohne Gefahrenbewusstsein	668
II. Fahrlässigkeit	669
 § 41 Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr gem. § 315b StGB sowie räuberischer Angriff auf Kraftfahrer gem. § 316a StGB	670
A. § 315b StGB	670
I. Allgemeines	670
II. Provozierter Auffahrunfall	671
III. Überholen unter Gefährdung des Gegenverkehrs	671
IV. Behinderung des Überholten	671
V. Rotlichtmissachtung auf Flucht	671
VI. Nicht verkehrsbedingtes Abbremsen	672
VII. Gestellter Unfall	672
VIII. Gefährdung oder Nötigung von Mitinsassen	672
IX. Nötigung von Fahrzeugführern zum Anhalten	672
X. Herausheben eines Gullydeckels	673
XI. Gezielte Gefährdung oder Beschädigung des Tatobjektes	673
XII. Gefährliche Körperverletzung	674
XIII. Subjektive Seite	674

XIV. Konkrete Gefahr	674
B. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer gem. § 316a StGB	675
§ 42 Konkurrenz von Straftaten gem. §§ 315c ff. StGB	677
A. Allgemein	677
B. § 316 StGB	677
I. Dauerstraftat	677
II. Fahrtunterbrechung	677
III. Von Anfang an so geplant	678
IV. Konkurrenz zur Straßenverkehrsgefährdung	678
V. Konkurrenz zur Unfallflucht	678
C. § 315c StGB	678
I. Mehrere Gefährdungen – eine Tat	678
II. Tateinheit – Tatmehrheit	679
III. Sonderfall „Polizeiflucht“	679
D. Vollrausch	679
E. Fahren ohne Fahrerlaubnis	679
F. Drogenfahrt und Drogenbesitz	680
G. Strafklageverbrauch und Konkurrenzen von Ordnungswidrigkeiten	680
Teil 4 Unfallflucht und andere Verkehrsstraftaten	681
Kapitel 10 Unfallflucht (§ 142 StGB)	681
§ 43 Objektiver Tatbestand des § 142 StGB	682
A. Verfassungskonforme Auslegung	682
B. Nachträgliche Meldung, eine Chance für die Verteidigung	682
I. Entfernen nach Erfüllung der Wartepflicht	683
1. Unfälle ohne Tatzeugen	683
2. Erfüllung der Wartepflicht ist Voraussetzung	683
a) Kein aktives Tun	683
b) Wartezeit	683
aa) Situationsabhängig	683
bb) Beispiele aus der Rechtsprechung	684
c) Visitenkarte	684
d) Nicht nur die reine Wartezeit zählt	685

3. Berechtigtes oder entschuldigtes Entfernen	685
a) Verletzter	685
b) Andere medizinische Gründe	685
c) Unfallschock bzw. Gehirnerschütterung	686
d) Schlechte Witterungsbedingungen	686
e) Wichtige Termine	686
f) Bedrohung	686
g) Hilfe	687
h) Suche nach dem Geschädigten	687
4. Nachträgliche unverzügliche Meldung	687
a) Meldepflicht	687
b) Unverzüglich	687
c) Wahlrecht des Schädigers	688
d) Art der Meldung	688
e) Beispiele für Unverzüglichkeit	688
aa) Nächtlicher Unfall	688
bb) Meldung am nächsten Werktag	689
cc) Meldung am gleichen Tag	689
f) Freiwilligkeit nicht erforderlich	689
g) Achtung: Verteidigertaktik	690
aa) Meldung noch möglich	690
bb) Meldefrist abgelaufen	690
II. Leichte Unfälle außerhalb des fließenden Verkehrs	690
1. Unfall außerhalb des fließenden Verkehrs	691
2. Nicht bedeutender Schaden	692
3. Freiwilligkeit	693
4. Rechtsfolge	693
C. Tatbestandsmerkmale der Unfallflucht im Einzelnen	694
I. Unfall im öffentlichen Straßenverkehr	694
1. Unfall	694
a) Nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer	694
b) Unfall auch bei Vorsatz?	695
2. Öffentlicher Straßenverkehr	695
3. Schaden	696
a) Belanglose Schäden	696
b) Berechnung	696
4. Fremdschaden	697
a) Eigenes Fahrzeug	697
b) Nicht dem Täter gehörendes Kfz	697

c) Leasingfahrzeug	697
II. Unfallbeteiligter	698
1. Kein Verschulden erforderlich	698
2. Trotz Verdächtigung keine Unfallbeteiligung	699
3. Beifahrer	699
4. Halter	700
III. Achtung: Strafbarkeit falscher Angaben	700
1. Gegenüber Ermittlungsbehörde	700
2. Gegenüber der eigenen Versicherungsgesellschaft	701
a) Haftpflicht	701
b) Kaskoversicherung	701
IV. Mittäter	702
V. Sich-Entfernen	703
1. Schon bei geringer Distanz	703
2. Nicht bei verspäteter Reaktion oder zur Vermeidung einer Verkehrsbehinderung	703
3. Willentlich	703
4. Nicht bemerkter Unfall	704
VI. Pflichten des Unfallbeteiligten	705
1. Ermöglichen der Feststellungen	705
2. Feststellungsbereite Dritte	706
3. Abwarten bis zum Eintreffen der Polizei	706
a) Nur wenn noch Beweissicherungs- oder Feststellungsinteresse besteht	706
b) Aufforderung, Eintreffen der Polizei abzuwarten	707
4. Bagatellschäden	708
5. Erforderliche Angaben	708
a) Person	708
b) Fahrzeug	708
c) Art der Beteiligung	708
d) Visitenkarte	708
VII. Verzicht auf Feststellungen	709
1. Stillschweigend	709
2. Verzicht eines Kindes	709
3. Am Unfallort	709
4. Erschlichener Verzicht	710
5. Mutmaßliche Einwilligung	710

§ 44 Subjektiver Tatbestand des § 142 StGB	712
A. Achtung bei schweren Verletzungen	712
B. Vorsatz	712
I. Unfall	712
1. Nach allgemeiner Lebenserfahrung	712
2. Nicht bei fahrlässiger Unkenntnis	713
3. Indizien	713
4. Alkoholisierung	714
II. Wahrnehmbarkeit von Anstößen	714
1. Wahrnehmungsmöglichkeiten	714
2. Tipp: Wahrnehmung als Erfahrungssatz	714
3. Tipp: Ältere Kraftfahrer	714
4. Tipp: Lkw-Fahrer	715
III. Schaden	715
1. Erheblicher	715
2. Schadenshöhe	715
3. Bedeutender Schaden	715
IV. Weitere Irrtumsprobleme	716
1. Tatbestandsirrtum	716
2. Verbotsirrtum	716
3. Verzicht	716
4. Wartepflicht	716
§ 45 Rechtsfolgen des § 142 StGB	717
A. Bedeutender Schaden – Entzug der Fahrerlaubnis	717
I. Regelentzug	717
II. Bedeutender Schaden	717
III. Maßgebliche Schadenspositionen	718
IV. Vorsatz muss sich auf bedeutenden Schaden beziehen	719
V. „Tätige Reue“	719
B. Unbedeutender Schaden – Fahrverbot	719
C. Einziehung	719
D. Konkurrenz zu anderen Verkehrsstraftaten	720
E. Rechtsmittel	720

Kapitel 11 Fahrlässige Körperverletzung (§ 229 StGB) sowie fahrlässige Tötung (§ 222 StGB)	721
§ 46 Allgemeines zu §§ 229 und 222 StGB	721
A. Tatbestand	721
I. Körperverletzung	721
II. Fahrlässigkeit und Kausalität	722
III. Normverletzung	722
1. StVO und StVZO als Maßstab	722
2. Vertrauensgrundsatz	722
3. Ausnahmen vom Vertrauensgrundsatz	723
4. Allgemeine Sorgfaltspflichten	723
5. Zwei häufig umstrittene Unfallvarianten	724
a) Fahren auf Sicht	724
b) Abkommen von der Fahrbahn	725
B. Strafantrag bzw. besonderes öffentliches Interesse	725
I. Fahrlässige Körperverletzung – kein Officialdelikt	725
II. Prozessvoraussetzung	725
1. Ausdrückliche Erklärung	725
2. Gegen bestimmte Personen	726
3. Antragsrecht bei Minderjährigen	726
4. Strafantragsfrist	726
5. Rücknahme	726
III. Besonderes öffentliches Interesse	727
C. Tipp: Einwilligung in Gefährdung	727
I. Fahrlässige Körperverletzung	727
1. Bewusstes Eingehen eines Risikos	727
2. Bei erkennbar fahruntüchtigem Fahrer	728
II. Fahrlässige Tötung	728
D. Objektive Voraussehbarkeit	728
I. Nicht in allen Einzelheiten	728
II. Überraschende Ereignisse	729
III. Schädigungsfolgen	729
E. Nichterfüllung der Sorgfaltsanforderungen	729
I. Subjektiver Maßstab	729
II. Krankheit oder Leistungseinbrüche	730
III. Alter	730
F. Bestrafung	730

§ 47 Ursachenzusammenhang zwischen Verstoß und Erfolg 732

A. Einschränkung der Äquivalenztheorie im Verkehrsrecht	732
B. Kritische Verkehrslage	732
I. Vorausgehender Verstoß ohne Belang	732
II. Beginn der kritischen Verkehrslage	733
C. Vermeidbarkeit	733
I. Bei verkehrsgrechtem Verhalten	733
II. Gedachter Geschehensablauf	733
III. Keine rückschauende Betrachtung	733

§ 48 Sachverständigengutachten zur Vermeidbarkeit von Unfällen am Beispiel von Fußgängerunfällen 735

A. Allgemeines	735
B. Definitionen	735
I. Räumliche Vermeidbarkeit	735
II. Zeitliche Vermeidbarkeit	735
III. Verspätete Reaktion	738
C. Räumliche Vermeidbarkeit	738
I. Aufbau des Gutachtens	738
II. Tipp: Kürzestmögliche Reaktionszeit	738
D. Zeitliche Vermeidbarkeit	742
E. Verspätete Reaktion	742
F. Achtung: Dunkelheitsunfall	743
G. Die zur Berechnung maßgeblichen Größen	744
I. Ermittlung der Geschwindigkeit	744
1. Anhand der Bremsspur	744
2. Kritische Fragen	744
3. Taktik: Bremsverzögerungswert	745
4. Fahrzeuge mit Antiblockiersystem (ABS)	745
II. Reaktionspunkt	745
1. Ermittlung	745
2. Taktik: Kürzestmögliche Reaktionszeit	746
H. Kollisionsort	746
I. Ermittlung des optimalen Reaktionspunktes	746
J. Reaktionszeiten	748
K. Bremsweg	749
I. Verzögerungswerte	749
II. Bremskraft	749

L. Tipp: Angriffspunkte	752
I. Fußgängerbewegungsgeschwindigkeiten	752
II. Anzurechnende Wegstrecke	752
§ 49 Sachverständiger	753
A. Notwendigkeit der Hinzuziehung	753
B. Auswahl	753
I. Im Vorverfahren	753
II. Im Hauptverfahren	755
C. Beweisantrag auf Einholung eines Gutachtens	755
I. Ungeeignetheit	755
II. Eigenes Fachwissen	755
III. Weiterer Sachverständiger	756
IV. Selbstladung	757
1. Verfahren	757
2. Beweisantrag	757
3. Eingeschränkte Ablehnungsmöglichkeit	758
4. Präsenze Beweismittel	758
5. Achtung: Beweiserhebungspflicht gilt nicht für lediglich mit- gebrachte Sachverständige	758
6. Rechte des Sachverständigen	758
7. Tipp: Gesetzliche Entschädigung aus der Staatskasse (§ 220 Abs. 3 StPO)	758
D. Tätigkeit des Sachverständigen	759
I. Belehrungspflicht	759
II. Zeuge oder Sachverständiger	759
III. Ablehnung des Sachverständigen	760
IV. Erstattung des Gutachtens	760
1. Höchstpersönlich	760
2. Verlesung	761
E. Urteilsausführungen	761
§ 50 Prozessrecht für den Unfallprozess	762
A. Verlesbarkeit von Attesten	762
B. Urkunden	762
C. Fotografien, Unfallskizzen, Schaltpläne	763
D. Akteninhalt	763
E. Ortstermin	764

F. Beweisantrag	764
-----------------------	-----

§ 51 Nebenklage 765

A. Anschlussberechtigung 765

I. Berechtigte 765

II. Ohne Strafantrag 765

III. Gegen Jugendliche 765

IV. Fahrlässige Körperverletzung 765

V. In jeder Verfahrenslage 766

VI. Zeitpunkt der Wirksamkeit 766

VII. Beschwerde 766

VIII. Adhäsionsverfahren 766

B. Rechte des Nebenklägers 767

I. Taktik: Anwesenheitsrecht trotz Zeugenstellung 767

II. Verfahrenseinstellung 767

III. Verzicht auf Vernehmung präsender Zeugen 767

IV. Einspruchs- bzw. Berufungsrücknahme 767

V. Rechtsmittel des Nebenklägers 768

C. Kosten 768

I. Ausdrückliche Entscheidung 768

II. Kostenverteilung 769

III. Verfahrenseinstellung 769

IV. Kostenbeschwerde 769

Kapitel 12 Nötigung im Straßenverkehr, § 240 StGB 771

§ 52 Nötigung 771

A. Früherer Gewaltbegriff 771

B. Nach der „Sitzblockadeentscheidung“ 771

C. Auswirkungen auf das Verkehrsrecht 771

D. Einzelfälle 773

I. Bewusstes Versperren des Weges 773

1. Durch Fußgänger 773

2. Mit Fahrzeug 773

3. Versperren von Einfahrten bzw. Zuparken 773

II. Schneiden nach Überholvorgang 774

III. Kolonnenspringen 774

IV. Fahrbahnwechsel oder „Ausbremsen“ 774

V. Dichtes Auffahren	775
1. Allgemeines	775
2. Setzt intensiven Eingriff voraus	776
3. Streckenlänge	776
4. Extrem kurzer Abstand	776
5. Nur Kurzzeitig	776
6. Achtung: Auffahren mit hoher Differenzgeschwindigkeit	777
VI. Nebeneinanderherfahren	777
VII. Verhindern des Überholens	777
1. Keine Tatbestandserfüllung	777
2. Rechtswidrigkeit	777
a) Verhindern des erlaubten Überholens	777
b) Unerlaubtes Überholen	778
c) Massive Geschwindigkeitsreduzierung	778
VIII. Andauern des Hupen oder Blinklicht	779
IX. Kampf um den Parkplatz	779
X. Notwehr im Straßenverkehr	780

Teil 5 Rechtsfolgen 783

§ 53 Strafvermeidung 783

A. Allgemein	783
B. Verfahrenseinstellung gem. §§ 153, 153a StPO	783
I. § 153 StPO	783
II. § 153a StPO	783
III. Kostenentscheidung	784
IV. Achtung: Keine Schuldfeststellung	784
V. Strafklageverbrauch	785
C. Verwarnung mit Strafvorbehalt gem. § 59 StGB	785
D. Absehen von Strafe gem. § 60 StGB	786
E. Täter-Opfer-Ausgleich gem. § 46a StGB	786
F. Tätige Reue gem. § 142 Abs. 4 StGB	786
G. Disziplinarmaßnahmen	787
I. Keine Doppelbestrafung	787
II. Wiederholte Verkehrsdelikte	787
H. Verkehrsdelikte und Zweifel an der von Spezialgesetzen geforderten Zuverlässigkeit	788

Kapitel 13 Strafe 789

§ 54 Geldstrafe 789

A. Strafzumessungsgesichtspunkte	789
I. Allgemeines	789
II. Generalprävention	789
III. Tatumstände	789
IV. Hoher Alkoholwert	790
V. Trinken in Fahrbereitschaft	790
VI. Fahrlässigkeit	790
VII. Leugnen oder Uneinsichtigkeit	790
VIII. Fehlende Reue	791
IX. Beruf	791
X. Voreintragungen	791
B. Milderungsgründe	791
I. Achtung: Serientaten	791
II. Täter-Opfer-Ausgleich gem. § 46a StGB	792
III. Kontakt zum Opfer	792
IV. Verminderte Schuldfähigkeit, §§ 21, 49 StGB	792
V. Mitverschulden	793
VI. Trunkenheitsfahrt über kurze Wegstrecke	793
VII. Spezialprävention durch Entzug der Fahrerlaubnis	794
VIII. Eigenschaden	794
IX. Arbeitslosigkeit aufgrund tatbedingten Fahrerlaubnisentzugs	794
X. Aufbauseminar	794
XI. „Tätige Reue“ nach § 142 Abs. 4 StGB	794
XII. Lange Verfahrensdauer	795
XIII. Disziplinarmaßnahmen	795
C. Tagessatzzahl	795
D. Tagessatzhöhe	796
I. Allgemein	796
II. Nettoeinkommen	796
1. Steuerrecht	796
2. Unterhaltsverpflichtungen	797
3. Andere Verbindlichkeiten	797
III. Vermögen	798
IV. Nicht Berufstätige	798
V. Pflicht zur Ermittlung des Einkommens	798

VI. Schätzung	798
VII. Revisionsrechtliche Überprüfbarkeit	798
VIII. „reformatio in peius“	799
§ 55 Freiheitsstrafe	800
A. Fahrlässige Körperverletzung, § 229 StGB	800
B. Fahrlässige Tötung gem. § 222 StGB	800
C. Folgenlose bzw. höchstens mittelschwere Verletzungen verursachende Trun-	
kenheits- oder Drogenfahrt (§§ 316, 315c StGB)	801
I. Ersttäter	801
II. Wiederholungstäter	801
1. Verwertung von Voreintragen	801
2. Bewährungsstrafen im Falle einer Wiederholungstat	801
3. Aussetzung zur Bewährung	803
4. Widerruf	803
D. Trunkenheitsfahrt und fahrlässige Tötung, §§ 222, 315c StGB	804
I. Rausch bzw. „actio libera in causa“	804
II. Zur Bewährung ausgesetzte Freiheitsstrafe?	805
E. Jugendliche und Heranwachsende	807
I. Jugendliche	807
II. Heranwachsende	807
F. Tötungsvorsatz	808
I. Polizeiflucht	808
II. Geisterfahrer in Selbstmordabsicht	809
III. Abrupter Spurwechsel bei hoher Geschwindigkeit	809
IV. Manipulationen an den Bremsen	809
V. Vorsätzliches Anfahren eines Fußgängers	809
VI. Mitschleifen	809
VII. Unfallflucht	809
Kapitel 14 Entzug der Fahrerlaubnis und Fahrverbot	811
§ 56 Beschlagnahme und vorläufige Entziehung (§ 94 bzw.	
 § 111a StPO)	811
A. Allgemeines	811
I. Vor dem Urteil	811
II. Rechtsfolge	811
III. Eintragung in Flensburg	811

IV. Im Ausland begangene Taten	812
B. Beschlagnahme, § 94 StPO	812
I. Voraussetzungen	812
1. Endgültiger Entzug höchstwahrscheinlich	812
2. Dringender Tatverdacht	813
3. Verfassungsgemäß	813
II. Zuständigkeit	814
1. Polizei	814
a) Polizeirecht oder §§ 94, 98 StPO	814
b) Nur bei Gefahr in Verzug	814
c) Körperliche Inbesitznahme erforderlich	814
d) Kein Widerspruch	814
2. Gericht	815
a) Nach Widerspruch	815
b) Nicht von Amts wegen	815
c) Schlussfolgerungen	815
d) Taktik: Widerspruch	815
III. Umfang	815
1. Sonderfahrerlaubnisse	815
2. Tipp: Mofa	816
C. Vorläufige Entziehung, § 111a StPO	816
I. Voraussetzungen	816
II. Rechtsfolgen	817
1. Achtung: Arbeitsrecht	817
2. Wirkung eines Fahrverbotes	817
3. Ausnahmen von der vorläufigen Entziehung, § 111a Abs. 1 S. 2 StPO	818
III. Zulässigkeit	818
1. Verfassungsmäßigkeit	818
2. Endgültige Entziehung höchstwahrscheinlich	819
3. Nur als Sofortmaßnahme	819
4. Verfahrensbeschleunigung	820
5. Nach Einspruch gegen Strafbefehl	820
IV. Zuständigkeit	820
V. § 111a-Beschluss durch die Berufungsinstanz	821
D. Beschwerde	821
I. Keine weitere Beschwerde	821
II. Gegen vom LG erlassenen Beschluss	821
III. Abhilfeverfahren	822

IV. Taktik	822
V. Aufhebungsantrag	823
VI. Aufhebung, § 111a Abs. 2 StPO	823
1. Von Amts wegen	823
2. Nicht zwingend bei Fristablauf	823
3. Tipp: Aufhebung zwingend	824
4. Lange Verfahrensdauer	824
VII. Im Urteil	825
VIII. Zuständigkeit	826
1. Beschwerdeentscheidung	826
2. Aufhebung außerhalb der Hauptverhandlung	826
a) Im Vorverfahren	826
b) Nach Strafbefehl oder Anklage	826
c) Revision	826
§ 57 Entziehung der Fahrerlaubnis durch Urteil, § 69 StGB	827
A. Verschuldensunabhängig	827
B. Im Zusammenhang mit dem Führen eines Kfz oder unter Verletzung der Pflichten eines Kfz-Führers begangene Straftat, § 69 Abs. 1 StGB	828
I. Indiz-Straftaten	828
II. Gesamtwürdigung der Persönlichkeit	831
C. Katalogtat, § 69 Abs. 2 StGB	832
I. Regelentzug	832
II. Ausnahme trotz Katalogtat	832
1. In der Tat	832
2. Notstandsähnliche Situation	833
3. Unfallflucht	833
4. Lang andauernde vorläufige Entziehung	833
5. Längere Verkehrsteilnahme nach der Tat	834
6. Länger zurückliegende Tat	835
7. In der Person	835
8. Aufbauseminar (früher: Nachschulung alkoholauffällig geworde- ner Kraftfahrer)	835
D. Exkurs 1: Behördliche Achtungspflicht strafrichterlicher Entscheidungen ...	836
I. Allgemein	836
II. Sehr hohe Alkoholwerte	837
III. Drogen	838
IV. Lange vorläufige Entziehung	838

V. Strafbefehl	838
VI. Einstellung	838
VII. Achtung: Taktisches Vorgehen	838
VIII. Fahrverbot gem. §§ 24, 24a bzw. 25 StVG	839
E. Exkurs 2: Nachschulung alkoholauffällig gewordener Kraftfahrer („Aufbau-seminar“)	839
I. Ersttäter	840
II. Wiederholungstäter	840
III. Von Aufbauseminar für Punktetäter zu unterscheiden	840
F. Ungeeignetheit, Entzug zwingend	840
I. Kein Ermessen	840
II. Entziehung einer ausländischen Fahrerlaubnis	841
1. Fahrerlaubnis aus einem Land außerhalb der EG	841
2. EG-Führerscheine	841
III. Beurteilungszeitraum	842
IV. Verfahrensrecht	842
G. Entschädigung für ungerechtfertigte Sicherstellung des Führerscheines	843
I. Allgemeines	843
II. Kein Entzug lediglich wegen Zeitablaufs	843
III. Alkohol	843
IV. Drogen	844
V. Kein Widerspruch	844
VI. Freispruch aufgrund Verwertungsverbotes	844
VII. Freispruch mangels Nachweises der Fahrereigenschaft	844
VIII. Höhe	845
IX. Unvertretbare Anklageerhebung	845
X. Unberechtigte Entziehung einer EU-Fahrerlaubnis	845
§ 58 Sperre für die Erteilung einer Fahrerlaubnis, § 69a StGB	846
A. Allgemeines	846
B. Bemessung der Sperre	846
I. Prognose	846
II. Einzelne Bemessungskriterien	847
III. Folgen der Tat	848
IV. Schwere der Schuld	848
V. Generalprävention	848
VI. Wirtschaftliche oder berufliche Gesichtspunkte	849
VII. Besserungsmaßnahmen	849

VIII. Tipp: nach Fahrzeugart gestaffelt	849
IX. Tabellen	849
C. Mindestsperrfristen	852
D. Isolierte Sperre	852
E. Fristbeginn	852
I. Rechtskraft	852
II. Ab letzter Tatsachenverhandlung	852
III. Strafbefehl	853
IV. Tipp: Rücknahme von Rechtsmitteln oder Rechtsbehelf	853
V. Taktik: Ablauf der Frist in der Rechtsmittelinstanz	853
F. Vorzeitige Aufhebung bzw. nachträgliche Verkürzung, § 69a Abs. 7 StGB ...	854
G. Isolierte Sperre	856

§ 59 Ausnahme von der Sperre (§ 111a Abs. 1 S. 2 StPO; § 69a Abs. 2 StGB)	857
A. Allgemeines	857
I. Frühere Rechtsprechung	857
II. Gesetzesmaterialien	857
III. Eignung ist teilbar	857
B. Rechtliche Unterschiede	858
I. Ausnahme von der Sperre, § 69a Abs. 2 StGB	858
II. Ausnahme von der vorläufigen Entziehung, § 111a Abs. 1 S. 2 StPO ..	859
C. Zulässigkeitsvoraussetzungen	860
I. „in dubio pro securitate“	860
II. Objektive und subjektive Sicherungsmaßnahmen	860
1. Fahrzeugart	861
a) Unterschiedliche Führerscheinklassen	862
b) Fahrzeuge der gleichen Führerscheinklasse	862
c) Keine Fahrzeugart	864
d) Keine Ausnahme nach Benutzungsart	864
2. Sicherungszweck	864
a) Allgemeines	864
b) Berufskraftfahrer	865
c) Wirtschaftliche Gründe	865
d) Besserungsmaßnahmen	865
e) Ungefährlicheres Fahrzeug	866
3. Ausnahmen nach Rechtskraft der Entscheidung	866

4. Ausschlussgründe	866
a) Wiederholungstäter	866
b) Hoher Alkoholwert	866
c) Für bei der Tat benutzte Fahrzeuge bzw. Fahrerlaubnis- Klassen	867
III. Beispiel für einen Ausnahmeantrag	867
§ 60 Fahrverbot gem. § 44 StGB	870
A. Reichweite	870
B. Grundsatz	870
C. Kein Regelfall	871
D. Strafzumessungsgesichtspunkte	871
E. „reformatio in peius“	872
F. Achtung: Hinweispflicht	872
G. Achtung: Fahrerlaubnisdokument im Falle eines eingeschränkten Fahrver- botes	873
H. Entsprechende Anwendung der zum Fahrverbot des § 25 StVG entwickelten Grundsätze	873
I. Parallele Vollstreckung	874
§ 61 Rechtsbehelf bzw. Rechtsmittel, insbesondere bei Entziehung der Fahrerlaubnis oder Verhängung eines Fahrverbotes	875
A. Strafbefehl	875
I. Notwendiger Inhalt	875
II. Rechtskraftwirkung	875
III. Form des Einspruchs	875
IV. Verwerfung wegen Versäumnis	876
V. Verfahren	876
VI. Kein Verbot der Schlechterstellung	877
VII. Rücknahme	877
1. Zahlung der Strafe	877
2. Vor Eintritt in die Hauptverhandlung	877
3. Durch Verteidiger	878
VIII. Beschränkung	878
1. Allgemein	878
2. Mehrere Taten	878
3. Auf Rechtsfolgen	878

4. Auf die Höhe	879
B. Berufung	879
I. Nach Rechtsmittelverzicht?	879
II. Annahmeberufung	880
1. Zulassungsvoraussetzungen	880
2. Ausnahmen	880
3. Neue Beweisanträge	880
III. Strafmaßberufung und Jugendrecht	880
IV. „reformatio in peius“	880
V. Übergang zur Revision	881
VI. Rücknahme	881
VII. Verwerfung wegen Säumnis	881
C. Revision, Sprungrevision	882
I. Unbestimmtes Rechtsmittel	882
II. Zusammentreffen von Revision und Berufung	882
D. Rechtsmittelbeschränkung	882
I. Zeitpunkt	882
II. Trennbarkeitsformel	882
III. Auf die Rechtsfolgen	883
IV. Auf den Schuldspruch	884
V. Auf die Strafe	884
VI. Auf die Frage der Strafaussetzung	885
VII. Auf die Fahrerlaubnis-Entziehung	885
VIII. Auf die Dauer der Sperrfrist	885
IX. Auf die Ausnahme von der Sperre	886
X. Auf das Fahrverbot	886

Teil 6 Verkehrsverwaltungsrecht 887

§ 62 Eignungszweifel und MPU 889

A. Rechtliche Grundlagen	889
B. Wann und ggf. welche Maßnahmen darf die Führerscheinbehörde ergreifen?	889
C. Eignungszweifel gegen den Inhaber einer Fahrerlaubnis	891
I. Definition der Eignung	891
II. Verkehrsverstöße	891
1. Erhebliche Verkehrsordnungswidrigkeiten	891
2. Nicht eintragungspflichtige Verkehrsverstöße	892
3. Halterverstöße	893

4. Straftaten	893
III. 18 Punkte	894
IV. Medizinische Gründe	895
1. Achtung: Schweigepflicht	895
2. Krankheiten	896
a) Allgemeines	896
b) Einzelfälle	896
V. Medikamente	897
VI. Hohes Alter	897
VII. Alkohol	897
1. Abhängigkeit	897
2. Alkoholauffälligkeit	898
a) Missbrauch	898
b) 1,6 ‰	899
c) Unter 1,6 ‰ liegende Werte	900
d) Wiederholtes Fahren unter Alkoholeinfluss	901
e) Fahrerlaubnis auf Probe	902
D. Drogen bzw. psycho-aktiv wirkende Arzneimittel	902
I. Teilnahme am Straßenverkehr unter Drogeneinfluss	902
II. Ohne Zusammenhang mit dem Straßenverkehr	904
1. Haschisch	904
a) Abgrenzung nach der Häufigkeit des Haschischkonsums	904
b) Eignungszweifel bei bewiesenem einmaligen oder gelegentlichen Konsum?	905
c) Eignungszweifel bei regelmäßigem Konsum?	907
2. Harte Drogen bzw. Drogenabhängigkeit, § 14 Abs. 1 FeV	908
a) Besitz	908
b) Konsum	908
E. Pflichten der Verwaltungsbehörde	910
I. Durch Tatsachen begründeter Verdacht	910
II. Aufklärungspflicht	911
III. Begründungspflicht	911
IV. Abgestufte Vorgehensweise	912
F. Rechtsmittel gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörde	912
I. Anordnung kein Verwaltungsakt	912
II. Entzug der Fahrerlaubnis wegen Ungeeignetheit	913
1. Aufschiebende Wirkung	913
2. Anordnung der sofortigen Vollziehung	913
3. Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung	913

4. Antrag auf Zulassung der Beschwerde	913
III. Entzug aufgrund des Punktsystems (18 Punkte)	914
G. Fahreignungsuntersuchung (MPU)	915
I. Rechtliche Einordnung	915
II. Gutachtenstelle	915
III. Tipp: Freie Wahl	916
IV. Übersendung der Führerscheineakte durch die Verwaltungsbehörde ..	916
V. Untersuchungsablauf	916
VI. Weiterer Gutachter	917
VII. Obergutachten	917
H. Rechtsfolgen	918
I. Nichtbeibringung des Gutachtens	918
II. Negatives Gutachten	919
III. Verwertbarkeit eines negativen Gutachtens trotz Rechtswidrigkeit der Anordnung	920
IV. Kosten	921
§ 63 Wiedererteilung der Fahrerlaubnis	922
A. Vorbemerkung	922
B. Neuerwerb	922
I. Erlöschen der entzogenen Fahrerlaubnis	922
II. Antrag	922
III. Antrag auf Wiedererteilung drei Monate vor Ablauf der Sperrfrist ..	924
IV. Ohne erneute Prüfung	924
C. Wiedererteilungsverfahren	925
I. Erste-Hilfe-Kurs und Sehtest	925
II. Prüfung durch Behörde	926
III. Ersttäter mit weniger als 1,6‰	926
IV. Problemfälle	926
1. Alkoholfahrt mit 1,6‰ oder mehr	926
2. Wiederholungstäter	927
3. Erhebliche Straftat	928
4. Drogen	928
5. Nach Entzug wegen Erreichens von 18 Punkten	929
D. Rechtsmittel gegen die Versagung der Wiedererteilung	929

§ 64 Im Ausland erworbene Fahrerlaubnis	930
A. Allgemeines	930
B. Gültigkeit einer ausländischen Fahrerlaubnis in Deutschland	930
I. Gesetzliche Grundlagen	930
II. Beim Fahrerlaubniserwerb im Ausland einzuhaltende Bedingungen	930
1. Im Ausland voll gültige Fahrerlaubnis	931
2. 185-Tage-Klausel	931
3. Inländischer Wohnsitz – zeitlich begrenzte Gültigkeit der Fahrerlaubnis?	932
a) Fahrerlaubniserwerb außerhalb der EU/EWR	932
b) EU/EWR-Fahrerlaubnis	932
c) Gilt auch für Bundesbürger	933
4. Probeführerschein	933
C. Gültigkeit der in einem EU-(EWR-)Staat erworbenen Fahrerlaubnis	933
I. Erwerb nach vorausgegangenem Entzug durch den Strafrichter (§ 69 StGB)	933
1. Erwerb nach Ablauf der Sperre	933
2. Erwerb während Beschlagnahme oder laufender Sperre	937
II. Erwerb nach verwaltungsrechtlichem Entzug	937
D. Umschreibung	938
I. Rechtliche Grundlagen	938
II. Beweislast	938
Stichwortverzeichnis	941